Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

54 (5.3.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481557

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. A. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 54. Sonnabend den 5. März 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

ARC. Das Flottengesetz

wird jetzt überall als gesichert angesehen. Man wird sich sicherlich noch über Einzelheiten streiten, im allgemeinen scheint Uebereinstimmung zwischen den verbündeten Regierungen und der Mehrheit des Reichstags über die Grundzüge des Entwurfs zu herrschen. Die Regierungen sind fest geblieben, sie haben erklären lassen, daß sie unter allen Umständen an den geforderten Schiffen, an ihrem Bau während der nächsten sieben Jahre und an der geforderten Erneuerung alt werdender Schiffe festhalten müßten, und das Zentrum hat sich den dafür in reichstem Maße beigebrachten Gründen gefügt. Auf das Zentrum aber kam es an. Der Abg. Lieber hatte zwar schon in der ersten Lesung der Flottenvorlage eine recht sympathische Stellung bekundet, jedoch war man nicht sicher, wie weit das Zentrum hinter ihm stand. Jetzt, nachdem Monate seit der ersten Lesung verflossen sind, würde Dr. Lieber unmöglich seine ein Kompromiß darstellenden Anträge zum Entwurf formulirt haben, wenn er sich nicht inzwischen vergewissert hätte, daß er einen großen Theil seiner Fraktion auf seiner Seite hat. Die gewaltigen Anstrengungen der letzten Monate zur Belehrung über die in Frage stehenden Momente sind also nicht umsonst gewesen, und die Flottenfrage wird voraussichtlich bei den nächsten Reichstagswahlen eine Rolle zu spielen nicht berufen sein. Possirlich sind nunmehr die Produktionen, welche die vom Zentrum verlassenen Oppositionsparteien, die Freisinnige Volkspartei und die Sozialdemokratie, zum Besten geben. Die Herrschaften können nicht verkennen, daß sie ihr Spiel verloren haben, stellen sich aber nunmehr, als hätten sie nie die Behauptung aufgestellt, daß mit der Bindung der Flottenverstärkung auf spätere Jahre dem Reichstage ein verfassungswidriges Unrecht zugefügt werden sollte. Wie leicht doch das Gedächtniß in die Brüche gehen kann! Die Freisinnige Zeitung und der Vorwärts sind früher nicht müde geworden, nachzuweisen, daß die verbündeten Regierungen ein wichtiges Recht des Reichstages mit der Flottenvorlage zu eskamotiren versuchten. In vielen, vielen Nummern dieser Blätter sind solche Betrachtungen zu lesen. Wenn aber die Regierungen dem Reichstage ein Recht nehmen wollten, so müßte dieses in der Verfassung begründet sein. Wir wüßten nicht, wo sonst dem Reichstage Rechte zugestanden wären. In der Verfassung steht nun aber ausdrücklich, daß Forderungen der verbündeten Regierungen auch auf längere Zeiträume als ein Jahr bewilligt werden könnten, und es ist an der Hand der Verhandlungen über diese Bestimmung nachgewiesen, daß gerade die Marineforderungen es waren, welche zur Aufstellung der letzteren Veranlassung gegeben haben. Besser konnten die verbündeten Regierungen mit ihrer Forderung auf Bindung nicht gerechtfertigt werden und kläglicher konnte die Niederlage der Opposition nach dieser Richtung nicht ausfallen. Natürlich werden die Herren Richter und Bebel nach wie vor gegen die Flottenverstärkung wettern, ihr Hauptargument aber, das der Beseitigung von Reichstagsrechten, ist ihnen entwunden und im übrigen wird man wohl im ganzen deutschen Volke unseren Marineoffizieren mehr Verständniß von dem, was Deutschland an Schiffen fehlt, zutrauen, als den parlamentarischen Redehelden, deren Vorläufer ja schon, als es sich um die Reorganisation des Landheeres gehandelt hat, ihr Verständniß für Landesvertheidigungsfragen so herrlich bekundet haben.

Politische Uebersicht.

Berlin, 3. März. Der Reichstag schleppt seine Verhandlungen mühselig fort. Bei der äußerst geringen Frequenz der Sitzungen haben es die Sozialdemokraten in der Hand, durch Anzweiflung der Beschlußfähigkeit ihnen mißfällige Wendungen der Debatte abzuschneiden, während sie selber sich kein Gewissen daraus machen, durch Hetzreden, deren eigentliche Adresse nicht innerhalb, sondern außerhalb des Hauses ist, den Reichstag seiner wahren und alleinigen Aufgabe, positive gesetzgeberische Arbeit zum Besten des Gemeinwohls zu leisten, je länger desto mehr zu entfremden. Der Leidtragende bei diesem Zustand der Dinge ist in letzter Instanz das deutsche Volk selbst, das sich eine solche Vertretung giebt.

Deutsche Kaufleute und Industrielle im Auslande treten von Zeit zu Zeit immer wieder an die Reichsregierung mit Gesuchen heran, die deutsche Kriegsflagge öfter, als es bei dem jetzigen Flottenbestande möglich ist, auf auswärtigen Stationen zu zeigen. Gewiß ein Beweis, daß die Verstärkung der deutschen Wehrkraft zur See einem wirklichen Bedürfnisse der erwerbsthätigen Stände unseres Volkes entspricht. Neuestens sind solche Gesuche aus Lima und Guayaquil nach Berlin gelangt.

Während das Margarinegesetz seinem größten Theile nach mit dem 1. Oktober 1897 in Kraft getreten ist, werden die Bestimmungen über die Trennung der Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung und des Feilhaltens von Margarine und Butter am 1. April d. J. Geltung erlangen. Den Berl. Pol. Nachr. zufolge haben sich die Einzelregierungen jetzt über die Vorschriften betreffs der Trennung der Räume beim Verkauf von Margarine und Butter in demselben Geschäft geeinigt. Diese Vorschriften sollen in allernächster Zeit veröffentlicht werden.

Berlin, 3. März. Die Budgetkommission des Reichstags nahm den § 3 der Marinevorlage mit großer Mehrheit nach den Vorschlägen des Referenten an. Darnach unterliegt die Bereitstellung der Mittel für die Indiensthaltung der heimischen Schlachtflotte einer jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat mit der Maßgabe, daß in Dienst gehalten werden: a. zur Bildung von aktiven Formationen neun Linienschiffe, zwei große Kreuzer, sechs kleine Kreuzer; b. als Stammschiffe von Reserveformationen vier Linienschiffe, vier Küstenpanzerschiffe, zwei große Kreuzer, fünf kleine Kreuzer; c. zur Aktivirung von Reserveformationen auf die Dauer von zwei Monaten zwei Linienschiffe oder Küstenpanzerschiffe. Der § 4 wurde gestrichen; § 5, betreffend den Personalbestand, wurde unverändert angenommen; § 6 wurde in der Fassung des Referenten folgendermaßen angenommen: Die nach Maßgabe dieser Grundsätze erforderlichen Etatsstärken der Matrosendivisionen, Werftdivisionen und Torpedoabtheilungen unterliegen einer jährlichen Feststellung durch den Reichshaushaltsetat; § 7 wurde nach Antrag des Referenten angenommen. Darnach unterliegen alle

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Es war, als ob sie sich unwillig losreißen und ihm ein zorniges Wort zurufen wollte. Dann aber schien sie mit einem Male zu anderen Entschlüssen gekommen zu sein. Sie lächelte sogar mit einer gewissen herablassenden Freundlichkeit und sagte mit einem starken Anflug von mitleidiger Ironie:

„Wenn es wirklich nur einige Minuten sein sollen, mein Freund — und wenn es durchaus keinen Aufschub duldet, warum sollte ich Dir die kleine Gefälligkeit nicht gewähren?"

Sie nickte Sandory mit bedeutsamem Augenaufschlag zu und folgte ihrem Verlobten in eines der kleinen Nebenzimmer, die jetzt des Schautanzes wegen alle leer geworden waren. Der Staatsanwalt drückte hinter sich die Thür ins Schloß und blieb mit verschränkten Armen vor Dora stehen.

„So also sehen die Rücksichten aus, die Du auf meine Wünsche nimmst? Es war Dir darum zu thun, mich herauszufordern — nicht wahr?"

Sie hatte sich in einen Sessel fallen lassen und lehnte den stolzen Kopf zurück, gelangweilt und gleichgültig.

„Es war mir darum zu thun, meinen Willen durchzusetzen — nichts weiter, lieber Georg! Und ich denke, daß ich Dich über diese Absicht von vornherein nicht im Ungewissen gelassen hätte."

„Ich aber habe es nicht für möglich gehalten, daß Du Ernst machen könntest. Und ich begreife nicht, wie Dein Vater Dir gestatten konnte, in einem so unschicklichen Anzuge unter einen Haufen fremder Menschen zu gehen."

„Mein Vater kümmert sich nicht um meine Toilettenangelegenheiten. Und ich muß mir im Uebrigen einen Ausdruck, wie Du ihn von meinem Kostüm gebraucht hast, mit aller Entschiedenheit verbitten."

„Du wirst mirs wohl gestatten, die Dinge beim rechten Namen zu nennen. So lange wir den Leuten als Verlobte gelten, ist Deine Ehre auch die meinige, und so wenig ich einem anderen erlauben würde, sie anzutasten, so wenig kann ich es dulden, daß Du selber in kokettem Leichtsinn das Gerede der Welt herausforderst."

Sie rührte sich noch immer nicht aus ihrer nachlässigen Stellung.

„Du wirst beleidigend, mein Freund, und dieser Auftritt im Nebenzimmer eines Ballsaales ist außerdem unsäglich albern. All Deine sittliche Entrüstung über mein Kostüm kann jetzt nichts mehr an der Thatsache ändern, daß ich es anhabe und die Nacht hindurch tragen werde. Warum also sollen wir unsere Zeit mit so unfruchtbaren Deklamationen verlieren?"

„O, es ist nicht Dein Anzug allein, der mich entrüstet, Du weißt sehr gut, daß ich triftige Ursache habe, Dir viel ernsthaftere Vorwürfe zu machen."

„Ah, Du überschätzest mein Ahnungsvermögen, ich muß Dich schon bitten, etwas verständlicher als in solchen Andeutungen zu reden, wenn Du auf eine Antwort rechnest."

„Es soll mir nicht darauf ankommen, Dora, wenn Du es denn so haben willst. Nicht nur das Kleid ist es, das diese Bacchantinnenrolle so anstößig macht, sondern vor allem Dein Benehmen. Sei versichert, daß ich sehr ernstlich mit der Versuchung gekämpft habe, den Saal zu verlassen, als ich sah, wie weit Du Dich vergessen konntest."

Nun erhob Dora zum ersten Male den Kopf.

„Wäge Deine Ausdrücke!" rief sie ihm zu. „Denn es wäre vielleicht nicht gut für uns beide, wenn ich aufhörte, diese Komödienszene von der spaßhaften Seite zu nehmen. Mein Benehmen ist Deiner Kritik nicht unterstellt, ich bin weder ein Kind noch eine Sklavin! Es genügt, daß ich vor mir selber verantworten kann, was ich thue. Eine Drohung oder ein Befehl aber wäre wahrlich am allerwenigsten geeignet, mich zu einer Aenderung meines Verhaltens zu bestimmen."

„Soll das heißen, daß Du dies leichtfertige Spiel noch weiter treiben willst — jetzt in dem vollen Bewußtsein, mir damit eine tödtliche Beleidigung zuzufügen?"

„Ich verstehe Dich nicht. Was verlangst Du eigentlich von mir?"

„Ich verlange, daß Du diesen unpassenden Champagnerverkauf nicht wieder aufnimmst, und daß wir das Fest sofort gemeinsam verlassen."

Dora lachte spöttisch auf.

„Nichts weiter als das?"

„O ja, ich verlange noch etwas weiteres — nämlich, daß Du von jetzt an kein Wort mehr mit jenem Sandory wechselst — kein Wort und keinen Blick! Wenn er trotzdem den Zudringlichen spielen sollte, so wird es meine Sache sein, ihn gebührend zurechtzuweisen."

„Du bist also eifersüchtig?"

„Nein, ich habe eine zu gute Meinung von meiner Person, als daß ich mich soweit vergessen könnte. Aber ich verspüre keine Lust, Dich und mich zum Gespött der Leute werden zu sehen."

Sie antwortete ihm nicht sogleich, aber da man durch die geschlossene Thür lautes Beifallklatschen aus dem Saale vernahm, stand sie auf und ordnete den Faltenwurf ihres Gewandes.

„Nun?" fragte der Staatsanwalt nach Verlauf einer Minute gereizt. „Hältst Du es nicht einmal für nothwendig, mir Deine Entschließung mitzutheilen?"

„Mein Gott, wozu da noch viele Worte machen!" warf sie mit einem geringschätzigen Achselzucken hin. „Daß

Landesbibliothek Oldenburg

fortdauernden und einmaligen Ausgaben des Marineetats, hinsichtlich deren in diesem Gesetze keine Bestimmungen getroffen sind, einer jährlichen Festsetzung durch den Reichshaushaltsetat nach Maßgabe des Bedarfs. Abg. Müller-Fulda beantragte, den Reichskanzler zu ersuchen, den Gesetzentwurf vorzulegen, der die Deckung der Mehrkosten des Flottengesetzes entweder durch Heranziehung von Interessenten oder durch eine Reichsvermögenssteuer auf ein Vermögen von über 300 000 Mk. regelt.

Rußland. London, 2. März. Die Times meldet vom 27. Februar aus Odessa: Der britische Vizekonsul in Sebastopol wurde vor einigen Tagen auf einem Spaziergange, den er in Begleitung eines Dieners in der Umgebung der Stadt unternahm, angefallen und niedergeschlagen. Auch der Diener wurde mißhandelt. Beide blieben bewußtlos liegen und wurden beraubt. Bisher sind keine Verhaftungen in dieser Angelegenheit vorgenommen.

Cuba. Madrid, 1. März. Alle aus Cuba kommenden Nachrichten melden eine Besserung der politischen Lage. Die allgemeine Stimmung ist der Autonomie günstig. Die Meldungen über die militärischen Operationen sind ebenfalls befriedigend, wie es die letzten Kämpfe des Generals Castellano zeigen.

Inhalt des zweiten Blattes:
Seuchenbekämpfung. — Anzeigen.

Inhalt des dritten Blattes:
Konzert des Singvereins. — Vermischtes. — Jeversche Ersparungskasse. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

ʒ **Jever,** 4. März. In der gestrigen Stadtrathssitzung wurden zunächst in den Einkommensteuerschätzungsausschuß die vier Mitglieder, deren Mandat erloschen war, wiedergewählt, nämlich die Herren Th. Harms, M. U. Minssen, L. Udens und Wölfel. Alsdann wurden als Amtsrathsmitglieder gewählt die Herren C. Möhlmann, H. Tiarks, H. Lampe und G. C. Onnen; als deren Ersatzmänner die Herren H. Drost, A. Windels, J. Kleiß und K. H. Mehrtens. Der Stadtrath erklärte sich einverstanden mit der Umwandlung des grünen Platzes auf der Schlachte in Anlagen und bewilligte die erforderlichen Kosten bis zum Betrage von 90 Mk., mit dem Ersuchen an den Magistrat, sich wegen der Ausführung der Anlagen und der ferneren Unterhaltung derselben mit dem Verschönerungsverein ins Einvernehmen zu setzen. Die städtische Abfuhr wurde für die Zeit vom 1. Mai 1898 bis dahin 1901 den Herren Brader und Eilers zu Moorwarfen, und zwar ohne gegenseitige Vergütung, übertragen. Zur Erledigung der schon länger schwebenden Angelegenheit wegen Abtretung oder Verlegung eines Fußweges neben Husemanns Grundstück am Schützenhofe wurde eine Kommission von drei Stadtrathsmitgliedern und einem Rathsherrn niedergesetzt.

Um die etwa wieder auftretende Maul- und Klauenseuche energisch zu bekämpfen, soll bekanntlich versucht werden, durch Aufstallung erkrankten oder seuchenverdächtigen Viehes die Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern. Der Magistrat hat mit dem Landhäusling Hayen, Gotteskammer, und dem Spediteur Andreae Verträge über die Aufstellung und den Transport von Vieh abgeschlossen und dem Stadtrath zur Genehmigung zugehen lassen. Der Stadtrath erklärte sich einverstanden mit dem Vertrage mit Hayen, wünscht aber, daß der Vertrag sich auch auf Vieh aus dem äußern Bezirk zu beziehen habe. In Bezug auf den Vertrag mit Andreae soll zunächst noch versucht werden, günstigere Bedingungen für den Transport zu erhalten, der Vertrag wurde daher noch nicht genehmigt. Der Stadtrath ersucht dann den Magistrat, zu erwägen, ob die aufzuwendenden Fütterungskosten nicht von den Eigenthümern des erkrankten Viehes oder vom Amtsverbande ganz oder theilweise erstattet verlangt werden könnten.

In der folgenden gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und Stadtraths war eine Neuwahl von Rathsherren vorzunehmen; die Herren Bankier Fooken und Kaufmann C. Möhlmann wurden auf die Dauer von acht Jahren wiedergewählt.

* **Jever,** 4. März. Zum 1. April 1898 wird voraussichtlich eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwilliger bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen. Die Freiwilligen müssen von kräftigem Körperbau und mindestens 1,65 Meter groß sein. Geeignete Leute haben sich unter Einsendung eines vom Zivil-Vorsitzenden der Ersatz-Kommission ihres Wohnortes auszustellenden Meldescheins und sonstiger Zeugnisse, sowie Angaben der Körpergröße unmittelbar an das Kaiserliche Kommando des 1. Seebataillons in Kiel bezw. des 2. Seebataillons in Wilhelmshaven zu wenden.

※ **Bant,** 3. März. Die Einnahmen des hiesigen Frauenvereins betrugen im ersten Rechnungsjahr 613.12 Mk. und die Ausgaben 591.53 Mk. Unter den Einahmen befinden sich 231 Mk. Monatsbeiträge, 100 Mk. von der Spar- und Leihbank, 50 Mk. vom Oberkommando der Marine, freiwillige Beiträge 1 mal 20 Mk., 2 mal 10 Mk. und mehrere Male 5, 3, 1 Mk. Eine in der heutigen Generalversammlung abgehaltene Kollekte erbrachte 7.50 Mk. zum Ankauf einer Nähmaschine.

※ **Bant,** 3. März. Der kürzlich begründete Hausbesitzerverein hielt am Mittwochabend eine Versammlung ab. Um die Regelung des Abfuhrwesens zu beschleunigen, bestimmte man zur Einleitung weiterer Schritte eine dreigliedrige Kommission. An die Bahnverwaltung soll ein Gesuch gerichtet werden zwecks Anlegung einer Einfriedigung längs der Grundstücke in der Ortschaft Bant bis zum Vorsteenschen Grundstück.

* **Oldenburg,** 3. März. In Betreff der hier erfolgten Verhaftung des Branntweinbrennereibesitzers Grave aus Visbeck wird dem G.-A. aus Wildeshausen gemeldet: „Die Sache hat hier seit geraumer Zeit das Interesse erregt, doch hat man, da es sich lediglich um Vermuthungen handelte, bislang nicht öffentlich darüber geschrieben. Wie hier verlautet, soll der Brenner mehrfach mittels Nachschlüssel unversteuerten Branntwein sich widerrechtlich angeeignet haben; entdeckt soll dem Vernehmen nach die Defraudation durch zwei Steuerbeamte sein, welche sich zu diesem Zweck in der Brennerei haben einschließen lassen. Ueber die Höhe der fraglichen Geldbeträge cursiren die verschiedensten Gerüchte; nach der einen Angabe handelt es sich um 40 000, nach anderen sogar um ca. 50 000 Mk. Die gerichtliche Untersuchung wird voraussichtlich demnächst Licht in die Angelegenheit bringen."

* **Osternburg,** 3. März. In dem an der Sandstraße belegenen, von mehreren Familien bewohnten Hause des Landmanns F. Koop zu Oldenburg ist gestern Abend 9 Uhr Feuer ausgebrochen und brannte das Gebäude infolge des herrschenden lebhaften Windes in kurzer Zeit total nieder. Die Spritzen mußten ihre Thätigkeit darauf beschränken, die Nachbargebäude zu schützen. Von dem im Gebäude untergebrachten Vieh und Eingut konnte der größte Theil gerettet werden. Auf welche Art und Weise das Feuer zum Ausbruch gekommen ist, ist nicht bekannt. (G.-A.)

⚓ **Wilhelmshaven,** 3. März. Der Kaiser unternahm am heutigen Tage eine Spaziertour. Nachmittags fand im Offizierskasino ein größeres Essen statt, an welchem theilnahmen der Kaiser, der Erbgroßherzog von Oldenburg (der um 4.39 ankam und vom Stationschef empfangen wurde), das Gefolge des Kaisers und die Admirale. Um 7.50 reisten der Erbgroßherzog nach Oldenburg und der kommandirende Admiral nach Berlin zurück.

—* 4. März. Der Kaiser ist heute Morgen auf dem Panzer Kurfürst Friedrich Wilhelm nach Bremerhaven abgefahren.

* **Reepsholt,** 2. März. Die Hochmoorkolonie Markardsmoor hat sich durch fortgesetzte Ansiedelung von Kolonisten, die aus dem sonst so öden Haideland mittelst Seeschlicks und Kunstdüngers fruchtbare Strecken gemacht haben, in den letzten Jahren zusehends gehoben. Die Zahl der Familienglieder der Kolonisten ist dermaßen gestiegen, daß eine Schule errichtet werden mußte; das Gebäude wird gleicherzeit zum Gottesdienst benutzt. Von der neuen Landstraße Reepsholt über Dose nach Heidmühle erwartet man eine Zunahme des Verkehrs im Allgemeinen wie des Transports von Torf nach dem Oldenburgischen im Besonderen. Einen der Kolonie Markardsmoor zugelegten Theil vom Auricher Wiesmoor in Größe von 46 Hektar beabsichtigt die königl. Generalkommission zu Hannover durch einen neu anzulegenden Wasserzug zu entwässern.

* **Dornum.** Die Stierhaltungsgenossenschaft Dornum hat in der Nähe von Leer einen Stier für 1000 Mk. angekauft. — Die Gemeinde Westerbur hat zum landstraßenmäßigen Ausbau des Gemeindeweges von Pumpsiel bis an die Dornum-Esenser Landstraße 15 000 Mk. bewilligt.

* **Weener,** 2. März. Gestern Abend gegen 6 Uhr brannte der von dem Landwirth Roelf Schmidt zu Dreehusen bewohnte, dem Addenschen Fideikommiß gehörende Platz. Der grundlose Weg ließ eine Anfuhr einer Brandspritze von Weenermoor nicht zu und der starke Westwind fachte den Brand mächtig an, der das alte Platzgebäude vollständig niederlegte. Leider sind außer dem Futtervorrath und dem größten Theil des Inventars auch 19 Stück Vieh darin verbrannt. Die Constantia trägt den nicht geringen Brandschaden.

* In **Bremen** ist das Bedürfniß, fremdsprachliche Konversation zu lernen, besonders groß. Das beweist am besten der unerwartet schnelle Aufschwung, den das hiesige Zweiginstitut der Berlitz School of Languages in kurzer Zeit genommen hat. Augenblicklich werden dort dreihundert Damen und Herren unterrichtet. Unter diesen befinden sich aus unsern ersten gesellschaftlichen Kreisen selbst ältere Theilnehmer, die bereits gute sprachliche Kenntnisse besitzen, die Gelegenheit aber benutzen, um dieselben weiter auszubauen. Der kaufmännische Beruf stellt besonders viele Schüler, für die der mündliche und schriftliche Unterricht ihren Interessen gemäß eingerichtet wird. Das Geheimniß des Aufschwungs dieses Instituts liegt vor allen Dingen darin, daß nur nationale Lehrkräfte unterrichten. Dadurch erhält man die schnellste Uebung in der richtigen Aussprache des Englischen, Französischen, Italienischen und Spanischen. Für die italienischen Lektionen ist gerade jetzt wieder eine erste Kraft gewonnen worden, nämlich eine aus Rom gebürtige Lehrerin, die zuletzt als Leiterin des italienischen Seminars zu Charlottenburg wirkte. Für die Lernenden sind Schulkenntnisse in den fremden Sprachen von großem Werth, doch auch ohne diese macht man sich bald mit den Lehrkräften verständlich, wobei sehr geschickt nach der in zahlreichen Städten eingeführten Methode des Herrn Professor Berlitz zunächst der Anschauungsunterricht benutzt wird.

* **Bremerhaven,** 2. März. Der gestern von hier in Antwerpen angekommene Bremer Hansadampfer Löwenburg hat zwischen dem Feuerschiff Weser und dem Borkum-Riff-Feuerschiff zwei Wracks angetroffen, die namentlich zur Nachtzeit eine sehr große Gefahr für die Schifffahrt bilden. — Die von Manta nach Hamburg bestimmte Elsflether Bark Theodor, deren langes Ausbleiben bereits Besorgniß erregte, hat nach 160tägiger Reise am 28. Febr. glücklich Dungeneß im Englischen Kanal passirt. In London waren bereits Rückversicherungen zu 15 pCt. auf das Schiff abgeschlossen.

Neueste Nachrichten

Berlin, 3. März. Der Reichstag beendete heute die zweite Lesung des Etats des Reichseisenbahnamts. Die Gehaltserhöhung des Präsidenten wurde bewilligt.

Das Abgeordnetenhaus nahm nach lebhafter Debatte, an der sich Minister v. Miquel mehrfach betheiligte und in deren Verlauf auch die aktuellen Tagesfragen, Flottengesetz und Politik der Sammlung, gestreift wurden, das Gesetz über Vermehrung des Polenfonds um 100 Mill. in zweiter Lesung an. Die Polen verließen bei Beginn der Berathung nach Verlesung einer Protesterklärung den Sitzungssaal. Ferner wurde nach kurzer Debatte der Etat der Ansiedelungskommission für Westpreußen und Posen genehmigt.

Breslau, 3. März. Im hiesigen Postamt 10 wurden gestern Abend durch die Schalteröffnung 8000 Mark geraubt. Der entflohene Thäter, ein Bildhauer namens Steen, wurde im Besitz des Geldes auf dem Matthiasplatz verhaftet.

Aachen, 3. März. Der Bergmann, der die Schlagwetterexplosion auf der Mariagrube veranlaßt hatte und geflohen war, ist verhaftet worden.

Rostock, 3. März. Im Wohlenberger Wik bei Wismar ist ein Fischerboot infolge Sturmes gekentert. Die Fischer Freitag und Boltenhagen ertranken. Ihr Gefährte Schröder wurde halb erstarrt durch Tarnewitzer Fischer gerettet.

Bombay, 3. März. In der verflossenen Woche sind 1097 Personen an der Pest gestorben. Die Gesammtsterblichkeit betrug 2080 oder 129,98 von Tausend. — Die unter dem Namen Black-Blister bekannte Krankheit ist in Pakkal, Taluka und im Gebiete des Nizams von Haiderabad ausgebrochen. Täglich sind 50 Todesfälle zu verzeichnen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 6. März:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor. — Abendmahl.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Berlage.

---

ich auf so beleidigende Zumuthungen eingehen würde, konntest Du selber doch keinen Augenblick annehmen."

Das Verächtliche in Doras Worten trieb dem Staatsanwalt das Blut ins Gesicht.

„Du weigerst Dich also, meine Wünsche zu erfüllen? Du willst es bis zum Aeußersten treiben?"

„Ich will mir die Freiheit meines Willens bewahren," erwiderte sie kalt. „Du mußt mich bisher sehr wenig gekannt haben, wenn Dich das in Erstaunen setzt."

„In der That — es scheint so! Aber die Täuschung dürfte, wie mich dünkt, eine gegenseitige gewesen sein. Denn ich bin nicht der Mann, Dora, der sich auf Kosten seiner Würde zum willfährigen Spielzeug in den Händen eines koketten und launenhaften Mädchens machen ließe. Wenn ich jetzt von Dir gehen muß ohne einen anderen Bescheid als den, welchen Du mir soeben gegeben hast, dann —"

„Nun?" fragte sie, da er zaudernd innehielt. „Laß mich das Fürchterliche getrost vernehmen! Du hast diesen lächerlichen Auftritt ja herbeigeführt, damit wir uns aussprechen. Sprechen wir uns also gründlich aus! Zu einer Wiederholung der ganzen Szene würdest Du mich schwerlich bereit finden."

„So wartest Du vielleicht schon mit Ungeduld auf das Wort, das Dir Deine Freiheit wiedergiebt? Wenn es so ist, solltest Du wenigstens auch den Muth haben, Dich offen zur Wahrheit zu bekennen! Alles, was Du heute gethan hast, Dein Erscheinen in diesem Anzuge, Dein auffälliges Benehmen in dem Champagnerzelt, Deine Koketterien mit diesem Sandory, es sollte nur den Bruch herbeiführen, nach dem es Dich verlangt. Gestehe mir das zu und sei versichert, daß ich Selbstachtung genug besitze, zu thun, was meine Mannesehre gebietet."

„Ich habe nichts zu gestehen und nichts zu leugnen," fiel sie ihm hart in die Rede. „Wenn es Dir aber Deinen Entschluß erleichtert, an eine solche Berechnung in meiner Handlungsweise zu glauben, so thue es immerhin. Es giebt für mich keine Veranlassung, Dir zu widersprechen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Die am 25. Februar 1898 ausgegebene Nummer 6 des Reichsgesetzblattes enthält:

Gesetz wegen Aufhebung der Kautionspflicht der Reichsbeamten. S. 29.

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

dem Obersteuerrath Pieper in Birkenfeld das Ehren-Ritterkreuz 1. Klasse zu verleihen.

J. A.: Frhr. v. Rössing.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zum Zwecke der nach Artikel 4 §§ 1 bis 3 des Gesetzes für das Herzogthum Oldenburg vom 9. April 1897, betreffend die Förderung der Pferdezucht, erforderlichen neuen Organisation der Köhrungskommission sind

1. die bisherigen ständigen Mitglieder der Köhrungskommission, Landesökonomierath Heumann hierselbst, Hausmann Reinhard Lohe zu Sanderseedeich und Hausmann Johann Hinrichs zu Oldenbrok, als solche und zugleich der Landesökonomierath Heumann als Vorsitzender der Köhrungskommission Höchstbestätigt worden

2. zu Achtsmännern und Ersatzmännern ernannt worden:

a. für das nördliche Zuchtgebiet der Landwirth G. Meyer zu Oberhammelwarden zum Achtsmann und der Landwirth J. Addicks zu Golzwarderwurp zu dessen Ersatzmann, der Landwirth H. Thöle zu Butzhausen zum Achtsmann und der Landwirth B. Bischoff zu Wehrder zu dessen Ersatzmann, der Landwirth G. Popken zu Landeswarfen zum Achtsmann und der Landwirth G. Franksen zu Klein-Tossens zu dessen Ersatzmann,

b. für das südliche Zuchtgebiet der Zeller Westendorf zu Osteressen zum Achtsmann und der Hausmann von Seggern zu Bergedorfer-Ohe zu dessen Ersatzmann, der Zeller Bökmann zu Bünne zum Achtsmann und der Colon Meyer-Holzgräfe zu Holte zu dessen Ersatzmann, der Hausmann Ritterhoff zu Westrittum zum Achtsmann und der Hausmann Johann Böhmer zu Westerburg zu dessen Ersatzmann.

Oldenburg, den 2. März 1898.

Staatsministerium, Departement des Innern.

Jansen.

Zur Erhebung der im März ds. Js. fälligen Steuern 2c. — Grund- und Gebäudesteuer, Einkommensteuer, Sporteln und Gebühren pp. — sind bei der Großherzoglichen Amtsreceptur I. hieselbst (Amtsrentmeister Thien) folgende Termine angesetzt:

a. März 4 für die Gemeinde Sillenstede,
b. März 8 für die Gemeinde Sengwarden,
c. März 9 für die Gemeinde Fedderwarden,
d. März 10 für die Gemeinde Accum,
e. März 11 für die Gemeinde Sande,
f. März 15 für die Bauerschaften Schortens und Groß-Ostiem,
g. März 16 für die Bauerschaften Roffhausen, Schoost und Addernhausen,
h. März 17 für die Gemeinde Cleverns,
i. März 18 für die Gemeinden Sandel und Westrum,
k. März 22 für die Bauerschaften Neuende, Altengroden und Ekkeriege,
l. März 23 für die Bauerschaften Schaar und Kopperhörn,
m. März 24 für die Ortschaft Neubremen,
n. März 25 für die Ortschaft Belfort, nordseits der Eisenbahn,
o. März 29 für die Ortschaft Belfort, südseits der Eisenbahn,
p. März 30 für die Ortschaften Sedan, Kopperhörn, Metz, Banterdeich und Banterweg,

und zwar von morgens 8 bis nachmittags 1 Uhr.

Amt Jever, 1898 Februar 28.

Zedelius.

Von den Zahlungspflichtigen der früheren Aemter Tettens und Minsen, der Gemeinden Jever und Heppens sind vom 8. März bis Ende des Monats an den Amtsrentmeister Lindemann folgende Abgaben zu entrichten:

1. Grund- und Gebäudesteuer;
2. die fälligen Erb- und Zeitpachten;
3. Einkommensteuer;
4. die Amts- und Amtgerichtssporteln.

Die Hebungen finden am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeder Woche von morgens 8 bis 12 Uhr statt.

Amt Jever, 1898 März 4.

J. V.: Becker.

Der Schiffbauer Heinrich Rastede zu Tonndeich ist nach Bestätigung seiner Wahl als Beigeordneter des Gemeindevorstehers der Gemeinde Heppens verpflichtet.

Amt Jever, 1898 März 1.

Zedelius.

Wegen Chausseebaus wird der Weg im Dorfe Schortens von H. Eilks bis Maes Hause vom 7. d. M. an bis weiter für jeden Fuhrwerksverkehr gesperrt sein.

Amt Jever, 1898 März 3.

Zedelius.

Der Landwirth Friedrich Lauts zu Hessens ist nach Bestätigung seiner Wahl als Beigeordneter des Gemeindevorstehers der Gemeinde Neuende verpflichtet.

Amt Jever, 1898 März 1.

Zedelius.

In den Staatsforsten des Reviers Upjever sollen öffentlich verkauft werden:

Montag den 14. März d. J.

in den Rahrdumer Anlagen

36 fm Birken (Nutz- und Brennholz),
195 fm Fuhren (Sparren, Latten, Ricke und Brennholz).

Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr bei Nr. 1 der Fuhren.

Amt Jever, 1898 Februar 20.

J. V. d. A.: Becker.

Der Voranschlag der Schulkasse der Stadtgemeinde Jever für das Jahr 1. Mai 1898 99 liegt vom 5. bis 19. März d. J. in der Registratur des Rathhauses zur Einsicht der Betheiligten aus.

Jever, 1. März 1898.

Schulvorstand.
Dr. Büsing.

Bei dem Amtsgerichte sind zwei Expedientenstellen zu besetzen, und zwar die eine Mitte März d. J., die andere Mitte April d. J.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum

12. März d. J.

einzureichen.

Jever, 1898 März 1.

Großherzogliches Amtsgericht.
Abrahams.

Meyerholz.

Gemeindesachen.

Die gewöhnliche Unterhaltung der öffentlichen Fahrwege der Gemeinde Sande pro Mai 1898 99 soll **Montag den 7. d. M. nachmittags 5 Uhr** in Taddikens Wirthshause zu Sande mindestfordernd ausverdungen werden.

Sande. J. Brahms.

Gemeinde Sillenstede.

Die Unterhaltung der Fahrwege hies. Gemeinde für die nächsten 4 Jahre, 1898 1902, soll

Mittwoch den 16. März d. J.
nachmittags 4 Uhr

in J. H. Janßen Wwe. Gasthause hies. öffentlich mindestfordernd ausverdungen werden.

Sillenstede, 1898 März 2.

Der Gemeindevorsteher.
J. H. Eilks.

Zur Erhebung einer Gemeindeumlage nach der Gesammtsteuer, der Grund- und Gebäudesteuer, der Größe, sowie der Hundesteuer, ferner einer Armenumlage und einer Umlage zur Amtsverbandskasse wird Termin angesetzt auf

Donnersta den 17. und Freitag den 18. März d. J.
nachmittags von 4 bis 7 Uhr

in J. H. Janßen Wwe. Gasthause zu Sillenstede.

Sillenstede, 1898 März 2.

Der Gemeinderechnungsführer.
Albers.

Kirchensache.

Von dem St. Jooster Pfarrland sollen am Mittwoch den 9. März d. J. morgens 10 Uhr in Kirchhoffs Wirthshause verpachtet werden:

1 ha 16,94 a
1 ha 26,94 a } **bei Hohensminde,**
1 ha 57,76 a im Wiarder-Hammrich.

Das letzte Stück auf 5 Jahre als Pflugland und 2 Jahre als Weide.

Pastor Harms.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

Schutzbäume, als: **Große Lindenbäume, Ypern-, Kastanien-, Pappel-, Birken-, Erlen-, sowie Aepfel- und Birnbäume, großfrüchtige Himbeeren, Stachel- und Johannisbeeren, wurzelechte Rosen, Hagedornpflanzen in verschiedenen Größen billigst.**

Jever. J. B. Haak.

Bringe meine

Gartensämereien

in gütigste Erinnerung, sowie Zucker-, Mark- und Pahlerbsen. D. O.

Möbel-Lager,

Tapezier- u. Dekorationsgeschäft

von

M. Hildebrand,

Jever, Wasserpfortstraße.

Mein Lager in **Kastenmöbeln, Spiegeln** und streng reellen **Polstermöbeln** ist jetzt wieder durch viele **Neuheiten** vollständig kompletirt und bietet große Auswahl in einfachen, sowie in feineren und hochmodernen Sachen.

Ganze Zimmer-Einrichtungen stehen stets zur Ansicht fertig.

Möbelstoffe zu Bezügen und Vorhängen in schöner Auswahl.

Stets das Neueste in **Vorlagen und Zeichnungen** zu Zimmer-Einrichtungen und Dekorationen.

---

6 Mtr. Loden solid. Qualität

zum Kleid für 3,90 Mk.

Muster auf Verlangen franko ins Haus.

Modebilder gratis.

6 Meter

Waschstoff	zum Kleid	f. 1,68 Mk.
Sommer-Nouveauté	„ „	2,10 „
„ dop. br.	„ „	2,70 „
Cachemir, reine Wolle, dop. br.	„ „	4,50 „

Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in größter Auswahl versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:

Stoff zum ganzen Anzug		3,75 Mk.
Cheviot „ „	„	5,85 „

Empfehle meinen hiesigen, von ausgereiften Gräsern gewonnenen

Grassamen

zur Ansaat von Dauerweiden, Ctr. 30 Mk. bei freier Bahnfracht, in guten Säcken à 30 Pfg.; desgleichen nehme ich wie im vergangenen Jahre Bestellungen auf allerschwerste und keimfähigste Gras- und Kleesämereien (jede Sorte rein für sich) entgegen, wenn solche mir für die Sammelladung bis Ende März zugehen.

Hinrich Müller, Neuender-Altengroden.

Nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen, rosigen Teints,** sowie die beste Seife gegen **Sommersprossen.** à St. 50 Pf. bei

Apotheker **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Fr. Molkerei- u. Klumpenbutter empf. Eilers.

Soeben frisch eingetroffen: Ff. ger. durchw. Speck sowie ff. Mett- u. Plockwurst. Eilers.

Pr. fr. gebr. Java-Kaffee Pfd. 1,40 bis 1,60 Mk., Blüthenthee Pfd. 2, 2,40 u. 3 Mk. Eilers.

Neuen schlesischen Klee und Grassamen

empfiehlt billig **A. Gerdes,** Fr.-Aug.-Groden.

Frische Sendung Margarine pr. Pfd. 40 bis 60 Pfg., kübelweise billiger.

Friedr. Siefken.

Feinschmeck. gebrannten Kaffee pr. Pfund 1 Mark empfiehlt Siefken.

Malz, selbst gebrannt, Pfd. 20 Pf. **Siefken.**

Lager fertiger Möbel

empfiehlt

Mühlenstr. H. Minssen.

Gut erhaltene Grasbutter Pfd. 80 Pfg., 4 Pfd. für 3 Mk. J. F. Janßen, Mühlenstr.

Zu verkaufen.

Eine junge hochtragende Kuh.

Depenhausen. J. Onnen.

Wir kaufen fortwährend fette **Schweine** und zahlen die höchsten Preise. Abnahme Freitag den 11. März.

Schütting. **C. Feilmann.**
Bahnhofsstraße. **Louis Feilmann.**

Suche einen jungen deckfähigen Eber zu kaufen

Müller F. Prull, Hohenkirchen.

Landesbibliothek Oldenburg

Wilhelmshaven, Kaiserkrone, Bismarckstrasse.

8.—10. März 7½ Uhr abends:

Königin Luise.

Vaterl. Bühnenspiel von Dir. Dr. Albert Gemoll.

Mittwoch den 9. März, Anfang **5 Uhr nachm.**

Vorverkauf der Karten bei **Remmers, Jever,** und **Ladewigs, Wilhelmshaven.**

Vollständiger Ausverkauf

meines ganzen Waarenlagers, unwiderruflich nur bis 1. April d. J., wegen Verzuges. Mein Laden ist heute anderweitig vermiethet. Das ganze Lager soll und muß bis dahin vollständig geräumt sein.

Preise ganz fabelhaft billig.

Garnirte Damenhüte früher 3—15 Mk., jetzt 1—5 Mk.
Garnirte Capotthüte früher 3—10 Mk., jetzt 1,50—4 Mk.
Schleier in allen Farben, früher 50 Pfg. bis 1,50 Mk., jetzt 20—75 Pfg.
Rüschen, circa 100 Sorten, früher 20 Pfg. bis 1 Mk., jetzt 6—50 Pfg.
Damen-Kragen und Manschetten früher 40—60 Pfg., jetzt 15—40 Pfg.
Damen-Shlipse, 100 verschiedene, früher 40 Pfg. bis 2 Mk., jetzt 15 Pfg. bis 1 Mk.
Handschuhe in allen Sorten, früher 50 Pfg. bis 2 Mk., jetzt 20—80 Pfg.
Korsetts in allen Weiten, früher 1—8 Mk., jetzt 50 Pfg. bis 4 Mk.
So noch hunderte andere Artikel, als: **Morgenhauben, Koiffüren, Brautkränze, Brautschleier, Parfum, Broschen, Kniebänder usw.**
In **Pelzarten** sind noch hochfeine Sachen vorhanden, als: **Baretts, Kragen, Muffe.**
Echt Iltis-Muffe, früher 18—25 Mk., jetzt 11 Mk., Seal-Bisam-Muffe 6—10 Mk., andere Muffe **kolossal billig,** ebenso Baretts und Kragen.
Damen- und Kinder-Kapotten, früher 75 Pf. bis 6 Mk., jetzt 30 Pf. bis 3 Mk.
Normal-Hemden und Beinkleider für Herren und Damen **enorm billig.**
Regenschirme, früher 1 Mk. 75 Pf., jetzt 1—3 Mk.
Ca. 200 Sammetreste, schwarz und farbig, **kolossal billig.**

Sommer-Saison 1898.

Konfirmandinnen-Hüte, Neuheiten in Damen-Hüten, Spitzen-Capott-Hüten, Trauerhüten, Trauerschleiern, Grabkränzen fabelhaft billig.

Es ist dieses die denkbar günstigste Gelegenheit zum billigen Einkauf, welche ich meiner verehrten Kundschaft biete.

Bestellungen auf alte Hüte zum Aufarbeiten, so auch Anfertigung von neuen Sachen werden bis dahin elegant und sehr billig ausgeführt.

Unwiderruflich nur bis zum 1. April.

Jever, Neuestraße. **H. Radecke.**

Das photographische Atelier
J. G. Siehl,
Wasserpfortstr. 65,
ist täglich, auch Sonntags, geöffnet.
Durch allerhöchste Fürstlichkeiten ausgezeichnet.

Möbel-Lager,

Tapezier- und Dekorationsgeschäft
von
Jever. **L. Wachtel.** Wangerstraße.

Kastenmöbel, Spiegel, sowie ein Posten selbst gearbeiteter Sophas für einfache und bessere Haushaltungen. 15 bis 20 Stück stets auf Lager.

Ganze Zimmereinrichtungen stehen zur Ansicht fertig.

Die
Kunst- u. Handelsgärtnerei
von
Hans Düser, Bahnhofstraße,
empfiehlt sich zur geschmackvollen Ausführung von Kränzen, Bouquetts, Dekorationen usw. bei billigen Preisen.

Schuhwaaren

in großer Auswahl und prima frischer Waare zu **sehr billigen Preisen.**

Prima selbstverfertigte Arbeitsschuhe zu 5,50 Mk. empfiehlt

Th. Frerichs.
Jever, Schlachtstraße.

Hebung der erkannten Anlage März 7 in meinem Hause.

Middoge, 1898. M. O. Haschenburger, Dept.

Geschäfts-Eröffnung.

Habe mich in Jever als

Dach- u. Schieferdecker-Meister

niedergelassen und halte mich einem geehrten Publikum von **Jever und Umgegend** zur Ausführung aller Schiefer-, Ziegel- und Dachpappedecker-Arbeiten 2c. unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Ich bitte um gütigen Zuspruch.

Jever. **G. Jünemann.**
Wohne bei Herrn Gastwirth Heineke.

Wirthschafts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von **Kopperhörn und Umgegend** mache ich hiermit die ganz ergebenste Mittheilung, daß ich am heutigen Tage in meinem Hause eine

Gastwirthschaft

unter dem Namen **„Zum Mühlenhof"** errichtet habe.

Prompte Bedienung und civile Preise versprechend, bitte um gütigen Zuspruch.

Kopperhörn, den 1. März 1898.

Gerhard Popken.

NB. **Stallung für 40 Pferde.**

D. O.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Sonntag große schöne **Bratschellfische** Pfd. 15 Pf.
Kamppütte. Dirks.

Concert

des Singvereins

Dienstag den 8. März 7 Uhr.

Chorwerke von Bach, Mendelssohn, Bruch, Brahms.
Liedervorträge von
Helene Berard aus **Bremen,**
Otto Freytag-Besser aus **Berlin.**

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag
am Sonntag den 6. März nachmittags 5 Uhr.

Japan, Land und Leute.

Kriegerverein Accum.

Sonntag den 6. März abends 8 Uhr **Generalversammlung** beim Kameraden Regel.

Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge; 2. Delegirtenwahl; 3. Verschiedenes.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet der Vorstand.

Bürger-Verein Schortens.

Sonntag den 6. März abends 7 Uhr **Generalversammlung** bei E. Maäs.

Tagesordnung:
Hebung der Beiträge;
Aufnahme neuer Mitglieder;
Rechnungsablage.

Säumige werden auf § 12 der Statuten aufmerksam gemacht.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet d. V.

Du sollst und mußt lachen!!

Kaffeehaus vor Upjever.

Sonntag den 6. März
große humoristische
Abendunterhaltung.

Anfang 7½ Uhr. Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein
Frau Groenewold.

Kaffeehaus bei Barkel.

Sonntag den 6. März
großes Bierkonzert.

Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pfg.

Fidele Herren und Damen werden freundlichst eingeladen.

J. Stelzl. Ww. Tiarks.

Strohhüte u. Federn

zum Waschen und Färben
nehme entgegen.

Ida Forcke.

Erhielt eine große Partie ungefärbten schnittfesten Käse, bei Ganzen Pfd. 20 Pfg., 100 Pfd. 19 Mk.
Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Sonntag den 6. März wird Herr Prediger Grüber aus Wilhelmshaven hier in der Baptisten-Kapelle morgens 10 Uhr und nachmittags 3½ Uhr predigen, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Für die vielen freundlichen Beweise und Geschenke zu unserer silbernen Hochzeit sagen herzlichen Dank.

Siebethshaus. Bahnwärter **Specht u. Frau.**

Geburts-Anzeigen.

Statt Ansage.

Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.
Joh. Martsfeld und Frau.
Addernhausen, den 2. März 1898.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an
H. Bödeker und Frau
geb. Fulfs.
Waddewarden, 3. März 1898.

Aufgehobene Verlobung.

Meine Verlobung mit Fräulein Johanne Sander ist hiermit aufgehoben.

Neuender-Altengroden. **Wilh. Peters.**

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu zweites und drittes Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raums für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 54. Sonnabend den 5. März 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Seuchenbekämpfung,

Vortrag,

gehalten von Herrn Landtagsabgeordneten **Jürgens** in der Sitzung der Zentralausschusses der Oldenburgischen Landwirthschaftsgesellschaft in der Union

am 28. Februar 1898.

Die Seuchenbekämpfung bildet bei der zunehmenden Ausbreitung, welche einige Viehseuchen in den letzten 10 Jahren innerhalb der deutschen Lande in geradezu verblüffender Weise genommen haben, gegenwärtig der Gegenstand lebhaftester Erörterungen der betheiligten Kreise. Bei der großen Bedeutung, welche die Viehzucht in erster Linie für die Landwirthschaft hat, weil sie als ein lohnender, ja z. Zt. vielleicht als der lohnendste Zweig derselben gelten muß, aber auch wegen ihrer volkswirthschaftlichen Bedeutung in Bezug auf die Beschaffung, Förderung und Erhaltung einer billigen und gesunden Volksernährung verdient in der That die wirksame Bekämpfung der Viehseuchen die vollste Beachtung weiterer Kreise.

Es ist als eine erfreuliche Thatsache zu bezeichnen, daß sowohl von Seiten der Reichs- als von den Landesregierungen neuerdings Anordnungen getroffen werden, welche eine wirksame Bekämpfung der Viehseuchen erwarten lassen. In dieser Beziehung verdient in erster Linie die weitere Ausdehnung der Absperrung gegen das Ausland erwähnt zu werden. Nach den bisherigen Erfahrungen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die Entstehung der Seuchen im Inlande in den meisten Fällen auf die Einschleppung aus dem Auslande zurückzuführen ist, welche dann infolge der durch die großartig verbesserten Verkehrswege entstandenen lebhaften und vielseitigen Wechselbeziehungen leicht und rasch eine größere Ausbreitung finden.

Ueber den Werth bezw. über die Berechtigung der Absperrung gegen das Ausland sind nun allerdings die Meinungen oftmals noch recht getheilt. Während man einestheils die Absperrmaßregeln mit Heftigkeit bekämpft, weil sie zu Gunsten eines Berufsstandes die Preise für Vieh und thierische Produkte steigert und daher die Volksnahrung vertheuert, wird von anderer Seite dafür ins Feld geführt, daß die Schädigungen, welche durch die Viehseuchen entstanden sind, im allgemein wirthschaftlichen Interesse solche radikale Abwehrmaßregeln, wie sie die Grenzsperre bildet, gerechtfertigt erscheinen lassen. Wenn man über die Richtigkeit des letzterwähnten Standpunktes noch im Zweifel sein kann, so mag das Vorgehen Englands und Frankreichs geeignet erscheinen, nicht allein die Zweifel in nationalökonomischer Beziehung zu beseitigen, sondern auch den Nachweis zu geben, daß durch eine allgemeine und konsequent durchgeführte Grenzsperre die Seuchengefahr wirksam zu bekämpfen ist. England hat in Bezug auf Vieheinfuhr seit etwa 2 Decennien mit unerbittlicher Konsequenz seine Grenzen gesperrt. Die Vieheinfuhr von auswärts ist in England entweder ganz verboten oder in einer Weise erschwert, welche einem Verbote gleich zu achten ist. England hat auf diese Weise erreicht, daß die Maul- und Klauenseuche seit Jahren dort nicht mehr vorkommt. Auch Frankreich hat mit demselben Mittel erfolgreich die Seuchenbekämpfung vorgenommen. Wenn der Erfolg dort nicht ein so vollständiger ist wie in England, so ist dies wohl auf den Umstand zurückzuführen, daß es England durch seine Seegrenze erleichtert wurde, die Abwehrmaßregeln strikte durchzuführen. Immerhin ist aber auch in Frankreich die Maul- und Klauenseuche so gut wie erloschen, während dieselbe in Deutschland seit 1887 nicht wieder verschwunden ist und nach dem neuesten Ausweis über den Stand der Viehseuchen am 31. Januar d. J. im Deutschen Reiche in 1822 Gemeinden und 4784 Gehöften vorhanden war.

Durch einen Vergleich zwischen den beiden genannten Ländern und Deutschland in Bezug auf den Stand der Viehseuchen wird uns der Weg gewiesen, den wir zur wirksamen und nachhaltigen Bekämpfung der Viehseuchen zu beschreiten haben. Nachdem in Deutschland die Unzulänglichkeit der zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche vorgeschriebenen Maßregeln sich ergeben hatte, ist durch Reichsgesetz vom 1. Mai 1894 das Viehseuchengesetz, durch Einschiebung des § 44a erweitert worden, welcher den Verkehr mit Milch beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche regelt. Es sind ferner durch die mittelst Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 27. Juni 1895 erlassene Vollzugsinstruktion die in §§ 57—69 vorgeschriebenen Maßregeln gegen die genannte Seuche nicht unwesentlich verschärft worden. Trotz aller dieser verschärften Maßregeln zur Bekämpfung der Seuche im Inlande hat man derselben nicht Herr werden können, sondern sie ist noch in beängstigender Ausbreitung vorhanden. Es ist dies m. E. ein Beweis dafür, daß neben einer energischen Bekämpfung im Inlande in ebenso nachhaltiger Weise die Einschleppung von außen durch eine allgemeine Grenzsperre verhütet werden muß. Wenn in neuerer Zeit von 2 landwirthschaftlichen Vereinen in Preußen beschlossen worden ist, daß zur Beschaffung billigeren Milchviehs der Grenzverkehr mit Holland freigegeben oder doch wesentlich erleichtert werden müsse, so mag die Unhaltbarkeit dieser Forderung am besten damit erwiesen sein, daß nach dem Nederlandische Staatscourant in den Niederlanden im Monat Dezember 1897 im ganzen 2980 Fälle von Maul- und Klauenseuche konstatirt worden sind.

Wie ich schon zu bemerken mir erlaubte, ist neben einer Absperrung der Grenzen auf eine energische Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Inlande Bedacht zu nehmen. In dieser Beziehung hat es in unserem eigenen Lande an der rigorosesten und schärfsten Handhabung der vorgeschriebenen Maßregeln nicht gefehlt. Leider hat dieselbe den erwünschten Erfolg nicht gehabt, sondern die Seuche gewann im vorigen Sommer in den verschiedenen Theilen unseres Landes eine große Ausbreitung, trotz der scharfen oberlichen Anordnungen zur Abwehr derselben. Man geht wohl nicht fehl, wenn die Ursache dieser Erscheinung in dem Umstande gesucht wird, daß die Bestimmungen des Viehseuchengesetzes und der dazu erlassenen Vollzugs-Instruktion für die Verhältnisse unseres Landes, namentlich in Anbetracht der ausgedehnten Weidewirthschaft desselben, selbst bei der schärfsten Handhabung nicht immer ausreichen. Es ist wohl allgemein die Ueberzeugung zum Ausbruch gekommen, daß bei dem ersten Ausbruch der Seuche die Anweisung strengerer, über die Vorschriften des Viehseuchengesetzes hinausgehender Maßregeln, als beispielsweise die Tödtung des erkrankten Viehs, zu einer wirksamen Bekämpfung der Seuche nothwendig sind. Die hiermit verbundenen Kosten könnten zweckmäßig von den erweiterten Kommunalverbänden übernommen werden. Im übrigen aber ist darüber Einverständniß vorhanden, daß bei einer größeren Ausbreitung der Seuche der Verkehr im eigenen Lande nicht wie in bisheriger Weise durch scharfe Sperrmaßregeln beschränkt werden soll, daß aber die Vorschriften des Viehseuchengesetzes und der dazu erlassenen Vollzugs-Instruktion über den Verkehr mit Milch in allen Theilen auszuführen ist und daß endlich in der Erwägung des Umstandes, daß ausnahmslos die Seuche in das Herzogthum eingeschleppt ist, die Vieh-Einfuhr von auswärts gewissen Beschränkungen unterworfen werden muß. In dieser Richtung ist denn durch die Ministerialbekanntmachung vom 5. Februar d. J. Fürsorge getroffen.

Wenn ich nun die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche in etwas einseitiger Weise bisher einer Betrachtung unterzogen habe, so rechtfertigt sich dies mit der Thatsache, daß bisher nur diese Seuche für unser Land empfindliche wirthschaftliche Schädigungen im Gefolge gehabt hat. In neuerer Zeit sind wir veranlaßt worden, unsere Aufmerksamkeit der Bekämpfung einer andern Viehseuche zuzuwenden, welche, wie ich vor einigen Wochen in Berlin zu hören Gelegenheit hatte, wie ein fressendes Geschwür an den deutschen Rindviehbeständen nagt. Es ist dies die Rindertuberkulose! M. H., die Rindertuberkulose, welche vor etwa 1/4 Jahrhundert so gut wie unbekannt war, hat seit der Zeit eine gewaltige Ausdehnung gefunden und ist zur Zeit in verschiedenen Gegenden Deutschlands in erschreckender Weise verbreitet. Wenn die genannte Seuche in dem Herzogthum Oldenburg zur Zeit auch erst in geringster Weise verbreitet ist, so läßt sich aus den gewonnenen statistischen Erhebungen mit Sicherheit schließen, daß die Verbreitung der Seuche in den letzten Jahren zwar nur langsam, aber stetig Fortschritte gemacht hat. Es muß daher die Tuberkulosetilgung als eine der vornehmsten und wichtigsten Aufgaben betrachtet werden, welche die Oldenb. Landwirth.-Gesellschaft für die nächste Zeit zu erfüllen hat, damit der gute Ruf der Oldenb. Rindviehschläge in Bezug auf ihren Gesundheitszustand erhalten bleibe. Bei der großen Bedeutung, welche die Rindviehzucht für unsere Wirthschaftsverhältnisse hat, ist dies wichtiger, wie für irgend einen andern Theil Deutschlands.

Der Zentralvorstand hat in richtiger Erkenntniß der großen Bedeutung der Tuberkulosetilgung für unser Land diese zum Gegenstande seiner Berathungen gemacht und den Herrn Amtsthierarzt Dr. Greve um Erstattung eines Referats über die Bekämpfung der Tuberkulose gebeten. Herr Dr. Greve hat dem Ersuchen des Zentralvorstandes bereitwilligst entsprochen und ist dessen Referat im Landwirthschaftsblatt Nr. 26 vor. Jahrganges abgedruckt. In der Voraussetzung, daß die Mitglieder der Landw.-Gesellschaft von dem ebenso instruktiven als hoch interessanten Inhalt des Vortrages Kenntniß genommen haben, kann ich mich darauf beschränken, im allgemeinen auf denselben zu verweisen. Der Zentralvorstand hat in seiner Sitzung am 5. Januar d. J., an der ich theilzunehmen leider verhindert war, die von dem Herrn Dr. Greve gemachten Vorschläge zur Bekämpfung der Tuberkulose einer Besprechung unterzogen. Nach dem Inhalt des Protokolls über die qu. Zentralvorstandssitzung ist anzunehmen, daß die betreffenden Vorschläge zur Tuberkulosetilgung vom Zentralvorstande zwar als wirksam haben anerkannt werden müssen, daß dieselben aber wegen der damit verbundenen wirthschaftlichen Schädigung zur strikten Ausführung, besonders ohne durchgreifende Staatsunterstützung, nicht empfehlenswerth erscheinen. Ich kann mich dieser Stellungnahme nur anschließen. Wenn auch nach den neuesten wissenschaftlichen Feststellungen über den diagnostischen Werth der Tuberkulin-Impfung keine Zweifel mehr sein können, so erscheint es mir aber doch bedenklich, daß aus der sicheren, fast unfehlbaren Erkenntniß der Tuberkulose durch Tuberkulin-Impfung ohne Rücksicht auf den wirthschaftlichen Einfluß die schärfsten Konsequenzen gezogen werden zur Bekämpfung der Seuche. Ich halte die Wahl einer Bekämpfungsart nothwendig, die wirthschaftlich schonend ist. In dieser Beziehung wurde gelegentlich der diesjährigen Winterversammlungen der d. L.-G. in Berlin von dem Herrn Professor Dr. Ostertag bei einem in der Thierzucht-Abtheilung gehaltenen Vortrag über „die Anwendung der Tuberkulinprobe bei Rindern" der von dem dänischen Professor Bang vorgeschlagene Weg der Tuberkulosetilgung als zweckmäßig bezeichnet.

Bei dem Bangschen Verfahren wird nur verlangt, daß die reagirenden von den nicht reagirenden Thieren getrennt werden, letztere aber ebenso wie die ersteren zur weiteren wirthschaftlichen Nutzung und insbesondere auch zur Zucht zuzulassen sind. Die Verwendung der lediglich reagirenden Thiere zur Zucht soll ganz unbedenklich sein, weil angeborene Tuberkulose äußerst selten und nur dann beobachtet werden soll, wenn die Krankheit beim Mutterthiere stark ausgebreitet ist. Es soll genügen, wenn die Kälber vom zweiten Lebenstage an mit gekochter Milch gefüttert werden, um sie gegen Ansteckung von Seiten der tuberkulösen Mutterthiere zu schützen.

Daß auch diese wirthschaftlich schonende Bekämpfungsart von den Einzel-Züchtern doch noch größere Opfer fordert, liegt auf der Hand. Aus diesem Grunde ist auch wohl das Vorgehen von Privaten in der angedeuteten Richtung unterblieben. Mit der Bangschen Methode ist daher mit einzelnen Ausnahmen auf Veranlassung und mit finanzieller Unterstützung des preußischen Ministeriums für Landwirthschaft, Domänen und Forsten erst in einer Anzahl preußischer Bestände begonnen worden.

(Schluß folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Der Gastwirth J. B. Hespen hies. wünscht wegen Aufgebung der Landwirthschaft

Dienstag d. 8. März d. J. nachm. 6 Uhr

in seinem Gasthause verschiedene

Stückländereien

auf 2 Jahre öffentlich meistbietend verheuern zu lassen, und zwar:

4 Hämme als Weideland und
1 Hamm als Mähland.

Reflektanten werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 März 1.

Albers, Auktionator.

Auch gelangen in obigem Termine

4 Aecker

auf der sog. Flaake zum Gemüsebau zur Verheuerung auf 3 Jahre.

Der Arbeiter F. Marksfeld in Haddien läßt

Dienstag den 8. März dieses Jahres nachmittags 2 Uhr aufg.

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

2 trächtige Schafe,
2 trächtige Ziegen,
4 Hühner,

1 eichene Kommode, 2 eichene Koffer, 1 Küchenschrank, 1 Wanduhr, 6 Rüschenstühle, 4 Tische, 1 Kochofen, 1 Spinnrad, Butterkarne, eiserne und rheinische Töpfe, darunter 1 großen Waschtopf, Töpfe mit Blumen, 1 große Regentonne, mehrere Einmachfässer, Arbeiter-Geräthschaften, 2 Deichkarren, 1 Hauwehl, 2 Dammhecken, mehrere Sorten Pflanzkartoffeln und was sich weiter vorfinden wird.

Käufer ladet ein

Hooksiel, 1. März 1898. **J. F. Tiarks.**

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum beabsichtigen

Montag den 7. März dieses Jahres vormittags 10 Uhr

beim Albers'schen Gasthofe hieselbst

10 St.

drei- und vierjährige

Pferde,

sowie einige gute

Arbeitspferde,

mehrere beste

Litthauer Doppelponies,

30—40 Stück

große u. kleine

Schweine

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 28. Februar 1898.

H. Eggers.

Goldene Linie, Station Carolinensiel. Für Rechnung verschiedener Interessenten werde ich

Dienstag den 8. März dieses Jahres nachmittags 1 Uhr beg.

in und bei dem Hause des Wirths R. Heyen daselbst öffentlich an den Meistbietenden mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

5 Pferde,

als:

1 siebenjähr. trächtige Stute, 1 vierjähr. Arbeitspferd, 1 neunjähr. Stute, flotter Einspänner, 2 beste Grasfüllen, geeignet zur Zucht;

14 St. Rindvieh,

als:

3 junge frischmilche Kühe, 3 do. hochtragende do., 2 do. do. zweijähr. Beester, 6 beste Kuhkälber;

ferner:

12 trächtige Schafe, 2 trächt. Säue, 40 Schweine, zur Mast geeignet;

sowie

viele Haus-, Küchen- und Ackergeräthe.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Förrien bei Minsen. Der Fuhrmann O. F. Oltmanns läßt wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts

Donnerstag den 17. März d. J. nachmittags 1 Uhr beginnend

in und bei seinem Hause daselbst öffentlich an den Meistbietenden mit halbjähriger Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 bestes Arbeitspferd, 7 Jahre alt,
5 Stück Rindvieh,

als:

2 hochtragende Herdbuchkühe,
1 wantiedige Kuh,
2 einjähr. Beester;

ferner:

4 Ackerwagen mit Zubehör, 1 Federwagen, 1 Erdkarre, 2 Eggen, 1 Pflug, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 Fruchtweher, 1 Bohnen-Quetschmaschine, 1 Wasserpumpe mit Rohr, 1 Häcksellade mit Messer, 2 gr. Fässer zum Wasserfahren und sonstige gr. Fässer, 1 Düngerkarre, 2 Bindebäume, Reepen, Gaffeln, Flegel, Forken, Harken, Spaten, led. und hanfen. Pferdegeschirr, 1 Pferdekrippe, 1 Mullbrett, 2 Koppelketten, 1 Wegschleppe, 1 Rahmfaß, 1 Butterballie, 2 Milcheimer, 2 Wassereimer, eis. Töpfe, 1 Bettstelle, 3 Leitern, 1 Treppe, 1 Dezimalwaage, **6 bis 8 Fuder Pferdeandel** und noch viele hier nicht benannte Sachen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Einige frequentirte

Hotels und Gastwirthschaften

habe ich zum beliebigen Antritt in Auftrag zu verkaufen.

Hohenkirchen. J. F. Detmers, Auktionator.

Im hiesigen Orte an schöner Lage belegene, für Jeden passende

Bauplätze

in beliebigen Größen habe ich zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Rüstersiel. **Gerh. Kleyhauer.**

Zu verkaufen.

Wegen Mangels an Platz eine fast neue moderne Plüschgarnitur, sowie ein Piano-Orchestrion.

H. Bruns, Schaar.

Daselbst ein gut erhaltenes Fahrrad, Pneumatik.

D. O.

Herr Spediteur und Fuhrunternehmer C. Heineke zu Jever läßt wegen Aufgabe seines Geschäfts

Sonnabend den 12. März d. J. nachmittags 1 Uhr aufg.

in und bei seinem Wirthshause am Bahnhofe hieselbst öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

6 gute kräftige Arbeitspferde,

2 Rollwagen, davon 1 mit Verdeck, 5 schwere Ackerwagen mit Zubehör, Leitern, Sandtröge, 1 Phaeton, 2 Gesp. lederne kompl. Kutschgeschirre, 2 Gesp. Patent-Kummetgeschirre, 6 Gesp. starke lederne fast neue Brustblattgeschirre, 1 Reitsattel mit Trense, 1 großen Wagenkasten, zu einem Viehwagen passend, 4 fast neue Wagensegel, 1 Dach zum Heuschober, 8 Stalleimer, Futterkisten, verschied. Stallgeräthe, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Sackwagen, 2 Gesp. Reepen mit Blöcken, 4 Bindebäume, versch. Ketten, Schaufel, Forken, 1 großen kupfernen Waschkessel 2c. 2c.;

ferner: **5 neue eiserne Pflüge, als: 3 einscharige Tiefkultur-Rajohlpflüge, 2 zweischarige Pflüge, 2 neue eiserne Eggen.**

Jever. M. U. Minssen.

Immobil-Verkauf.

Die im östlichen Theile hiesiger Gemeinde belegenen alten

Schul- und Küstereigebäude

gelangen in Gemäßheit der Beschlüsse der betreffenden Korporationen zum öffentlich meistbietenden Verkauf. Termin hierzu steht auf

Sonnabend den 12. dieses Monats nachmittags 4 Uhr

in Gerdes Gastwirthschaft hierselbst an.

Die Immobilien kommen im Ganzen und getheilt in drei Parzellen zum Aufsatz.

Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustand und können bequem zu kleineren Wohnungen eingerichtet werden; der große vorhandene Obst- und Gemüsegarten liegt so günstig wie denkbar.

Voraussichtlich findet ein zweiter Verkaufstermin nicht statt, es soll vielmehr auf das Höchstgebot im ersten der Zuschlag ertheilt werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht bei mir aus, nähere Auskünfte ertheile ich kostenfrei.

Heppens, 1898 März 1.

R. Abels.

Weideland-Verpachtung.

Für Herrn Gemeindevorsteher Plagge zu Barkel habe ich

3½ Matten

Weideland,

bis jetzt von Folkert Brörken zu Barkel benutzt, anderweit zu verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich baldigst bei mir einfinden.

Jever, 1898 März 4.

A. Tiemens.

Zu verkaufen.

Zwei junge hochtragende Kühe und ein 1½jähr. Kuheuter, sowie ein kleiner zweithüriger Kleiderschrank und ein Hühnerhaus.

Hooksiel. Hinr. Hillerts.

Zu verkaufen.

5 Schweine zum Weiterfüttern.

Sillenstede. Bernh. Willms.

Landesbibliothek Oldenburg

Herr Landwirth Hinr. Eden zu Cleverns läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Donnerstag den 17. März d. J. und Freitag den 18. März dieses Jahres jedesmal nachmitt. 1 Uhr anfg.

in und bei seinem Hause zu Cleverns öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

4 Pferde,

nämlich:

1 trächtige Fuchsstute, 11 Jahre alt, } belegt von
1 dito braune Stute, 10 Jahre alt, } Dauns Hengst,
1 dunkelbraunen Wallach, 4 Jahre alt,
1 hellbraunen Wallach, 3 Jahre alt;

30 Stück schönes Rindvieh,

als:

2 Milchkühe, 3 frühmilche Kühe, 5 wantiedige Kühe, 4 zu frühmilch gezogene Beester, 4 zweijährige güste Beester und 1 einjähr. dito, 2 zweijähr. Ochsen, 1 1½jähr. Stier, 6 Kuhenter, 1 Enter (Ochse), 1 Herbstkalb (Stierkalb);

1 trächtiges Schaf mit voller Wolle,
1 fettes Schwein;

ferner:

1 Phaeton, so gut wie neu, 3 Ackerwagen, darunter 2 mit eis. Achsen, 1 Radpflug, 1 eis. Pflug, 1 hölz. Pflug, 2 Aufbruchseggen, 1 eis. Egge, diverse hölz. Eggen, 1 Dreschblock mit Zubehör, 1 Fruchtweher, 1 Häckselmaschine, 1 Häcksellade, 1 Ackerschlitten, 1 Landrolle, 1 Futterkiste, 1 Schleifstein, 3 Paar Stalleimer, 2 Füllenhecken, 1 neues Hundehaus, mehrere Sensen, Sichten, Schüppen, Harken, Forken, Flegel, Gaffeln, Spaten, Hecken, Rollbäume, Bindebäume, Leitern, Dielen, Torfhecken, Ketten, Reepen, Scheffelmaaße 2c.;

sodann: 1 Pferdegeschirr mit neusilb. Beschlag, 2 Paar komplete Pferdegeschirre, 1 Reitsattel mit neusilb. Bügel, Ackersiehlen, Pferdezäume, Pferdedecken 2c.;

auch: 1 gutes Karnrad, 1 Butterkarne mit kupf. Reifen, 8 zink. und 8 hölz. Milchballien, 1 Stremmtiene, 1 Käseköpken, Sette und Faß, 1 Käsepresse, 2 Drückebänke, 2 Paar Milcheimer, 3 große Rahmfässer;

endlich: 1 Buddelei, 1 einthür. Kleiderschrank, 1 Kommode, 2 vollständige Betten, 1 Jagdgewehr (Hinterlader), diverse eis. Töpfe, 1 kupf. Kessel, 1 zinn. Kaffeekanne, 12 zinn. Teller, 2 Backtröge, 1 Ausholer, einige Stallaternen, mehrere Stühle, sowie eine Quantität Pflanz- und Eßkartoffeln und was sich weiter vorfinden wird.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß am ersten Verkaufstage die Pferde, das Schwein, die Ackergeräthe und die Mobili n, am zweiten dagegen das Hornvieh, das Schaf und die Milchgeräthe zum Verkaufe kommen. Das Vieh kann bis Mai 1898 bei guter Heu- und Strohfütterung, soweit der Vorrath reicht, unentgeltlich stehen bleiben.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Die von Theodor Cornelius zu Wiardergroden bewohnte

Wohnung

nebst vielen Gartengründen ist noch zum Antritt auf den 1. Mai d. J. zu vermiethen.

Pachtliebhaber wollen sich ehestens melden.

Hohenkirchen. J. F. Detmers.

Fünf im November und Dezember belegte schwere Kühe habe zu verkaufen oder gegen hochtr. Vieh zu vertauschen. H. Egts, Sander-Salzengroden.

Gesucht auf Mai ein Magd, die gut melken kann. D. O.

Herr Kaufmann D. R. Kuper zu Etzel beabsichtigt

Mittwoch den 9. März d. J. nachmittags 2 Uhr

bei seiner Behausung

1 große Partie eichene Damm- und Richelpfähle, mehrere 100 Stück schöne geschnittene eichene Bohlen und Dielen in allen Dimensionen, für Stellmacher, Tischler und Zimmerleute passend, 1 Partie fertige Dammhecken, 1 do. Richelholz

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 3. Februar 1898.

H. Eggers.

Frau Rezeptor Behrens hieselbst läßt

Dienstag den 15. März und Mittwoch den 16. März d. J., jedesmal nachmittags 1 Uhr präcise anfangend

in ihrer Wohnung am Kirchplatze hieselbst folgende Gegenstände auf geraume Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen, als:

3 eich. Schränke, 4 Kommoden, 8 Tische, 22 Stühle, darunter 5 Lehnstühle und 2 Kinderstühle, 1 Schreibtisch, 1 Glasschrank (Buddelei), 2 Uhren, 3 Sophas, 4 Spiegel, 4 Bettstellen, 5 Waschtische, mehrere Betten, 5 Lampen, 14 Bilder, 1 sog. Thron, 2 Etageren, 2 Teppiche, 2 Torfkasten, 1 Schirmständer, 3 Blumenständer, 1 Barometer, 3 Fußbänke mit Stickerei, 1 Ampel, 1 stummen Diener, 1 Waage, 1 Goldfischgestell, 1 Theemaschine, 8 Gypsfiguren mit Konsolen, 1 Schüsselhalter, 2 Wandteller, 3 Ofenvorsätze, 1 Kiste mit Eisenbeschlag, 2 Kieken mit Marmorplatten, 5 Regentonnen, diverse Gardinen, allerlei Küchengeräth in Messing Zinn, Kupfer, Eisen und Porzellan, ein schönes Schachbrett, 1 Flöte, sowie viele sonstige Gegenstände.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Für den zweiten Verkaufstag können Sachen zugebracht werden.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Süderhausen bei Hohenkirchen. Der Landwirth Wilh. Tiarks läßt wegen Aufgabe der Landwirthschaft

Dienstag den 22. März d. J. nachmittags 1 Uhr anfg.

in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich an den Meistbietenden mit halbjährlicher Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

8 Pferde,

als:

2 tragende Stuten, 5 u. 10 Jahre alt, beide im Oldenb. Stutbuch eingetragen, 1 gutes Arbeitspferd, Stute, 1 sechsjähr. dunkelbr. Stute, güst, 1 dreijähr. Stute, 2 zweijähr. dito, 1 rothbr. Hengstenter;

ferner:

3 Ackerwagen mit Zubehör, 8 Pflüge, darunter 1 zweischaariger, 1 eis. Radpflug, und ein Osterloo'scher eiserner Fußpflug, 8 Eggen, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher, 1 hölz. Landrolle, hanf. und led. Pferdegeschirr, Siltzeuge, Dreistöcke, 1 Vierstock, Pflugketten, 1 Mullbrett, 2 kl. Mühlensteine, 2 gr. Thüren für Fohlenkofen, 1 Rüschschlitten, 1 Schellengeschirr, Wagenreepen, Bindebäume, Dammhecken und Pfähle und noch viele sonstige Acker-, Stall- und Erntegeräthe.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Jürgens.

Verkauf.

Herr Landgebräucher J. S. Hüschen zu Neundorf bei Wittmund beabsichtigt wegen Wohnortsveränderung

Freitag den 11. März d. J. nachmittags 1 Uhr

in seiner Behausung

1 dunkelbraunes, sehr gutes

Enterfüllen (Hengst),

6 Stück schönes Rindvieh,

zeit- und frühmilche Kühe u. 2jährige tragende Beester,

4 Schweine,

darunter 2 trächtige,

13 trächtige Schafe und Lämmer,

10 Hühner u. 1 Hahn;

ferner:

1 gut erhaltenen Korbwagen, 1 fast neues Kabriolet, 1 Ackerwagen mit Zubehör, 2 neue Erdkarren, 1 fast neue Häckselmaschine, 1 dito Schweinetrog, 1 Fruchtweher mit Sieben, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Futterkiste, Pferdegeschirre, darunter 1 Einspännergeschirr mit Neusilberbeschlag, 1 Schweinekoven mit Hühnerstalleinrichtung, 1 leichtgehende fast neue Katarakt-Buttermaschine mit großem Schwungrade, 1 Butterkarne, 1 Roßmühleneinrichtung 2c.;

sodann: 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 große Spiegel, 1 Sopha, 1 Glasschrank, 1 Nähmaschine, 1 runden Tisch, 2 Wanduhren, 1 großen Sparherd mit 4 Löchern, ½ Dtzd. Rohrstühle, 1 Dtzd. Binsenstühle, 1 Küchenschrank, Schildereien, 1 Jagdgewehr (Centralfeuer-System, Caliber Nr. 16) mit Jagd- und Patronentasche 2c.;

endlich: 5 Fuder Heu und Stroh, 2 Düngerhaufen (plm. 40 Fuder), 1 Partie neue Dielen, 300 Dachziegel und was mehr vorkommen wird

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.

Wittmund, den 28. Februar 1898.

H. Eggers.

Bären-Kaffee

8fach preisgekrönt!

Bester ächter Bohnenkaffee!

Alleiniger Hersteller **P. H. Inhoffen** Hoflieferant Ihrer Majest. der Kaiserin u. Königin Friedrich. Kaffee-Röst-Anstalten Bonn u. Berlin.

Nur ächt mit Marke „Bär".

Zu **75, 80, 85, 90** u. **95 Pfg.** per ½ Pfd.-Packet zu haben in **Jever** bei B. W. Frerichs, Friedr. Köster, F. J. H. Warntjen, in **Blexen** bei Carl Michaels, in **Carolinensiel** bei M. E. Dirks, in **Hooksiel** bei Joh. Fulfs.

Feinste Emder Heringe

per Faß von circa 100 Stück 5½ Mark, gegen Nachnahme.

S. de Beer, Emden a. d. Nordsee.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Landgebräucher J. Strubbe zu Jever läßt wegen Wegzugs

Montag den 7. März d. Js.
nachm. 1 Uhr auf.

in und bei seiner Behausung auf der Südergast, bei Mooshütte, meistbietend auf 6monatliche Zahlungsfrist verkaufen:

2 schöne junge belegte Kühe, wovon eine anfangs August und die andere anfangs September kalbt,
1 im August kalbende Kuh,
7 trächtige hiesige junge Schafe,
4 dito Schweine,
5 Hühner,
2 trächtige Ziegen,
1 Haushund (Rattenfänger, 1 Jahr alt),

1 guten Ackerwagen mit eis. Achsen und Aufsatz, 1 neues Einspänner-Geschirr, 2 Torfhecken, 1 Bindebaum nebst Wagenreepen und Rolle, 1 Vorskarre, 1 Düngerkarre, Sense, Sichte, Haarspitt u. Hammer, Harken, Forken, mehrere Stalleimer, Regenwassertonne, 2 Leitern, mehrere eis. Töpfe, 1 Herdkette, 1 kupf. Waschkessel (50 Liter fassend), 1 neuen Viehkessel (65 Liter fassend), für Torf- und Holzheizung, mehr. Kuhketten, 1 Heckenscheere 1 Rahmfaß,

ferner

25 Scheffel lange Pflanzkartoffeln (sog. Schusternieren), 25 Scheffel frühreife blaukeimige do., 1 Quantum Puhl-, Zucker- und Markerbsen, Pflanzschalotten, 1 Quantum gut gewonnenes Landheu in passenden Abtheilungen,

sodann

2 zweithürige Kleiderschränke, 2 Sophas, 2 Sophatische, 1 Eckschrank mit Aufsatz, 1 Kommode, 6 Küchenstühle, 3 Polsterstühle, 2 Küchentische, Spiegel, Schildereien, Wanduhr, 1 zweischläfige Bettstelle, mehrere Eck- und Tellerborten, 6 Fach Fenstergardinen, 2 Rouleaux 2c. 2c.

Käufer werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Folgende Grundstücke sollen

Dienstag den 15. März d. J.
nachmittags 6 Uhr

in der Waage hieselbst zum Antritt am 1. Mai d. J. **zum letzten Male** zum Verkaufe öffentlich aufgesetzt werden:

1. **in der Nähe von Jever belegene sogen. Strohhütten-Aecker, groß 1 Hektar 29 Ar 4 Qm., zum Gemüsebau geeignet,**
2. **2 Hektar 84 Ar 32 Qm., in der Nähe des Bahnhofs im Moorlande belegenes, im besten Kulturzustande befindl. Weideland,**
3. **46 Ar 73 Qmm. Ackerland, zu Moorwarfergast belegen,**
4. **ein an der Waagestraße in Jever belegenes Wohnhaus m. Scheune, bislang von H. Andrée bewohnt worden, für einen Fuhrmann oder zu einer Milchwirthschaft passend.**

Auf die Höchstgebote für die unter 1, 2 und 3 verzeichneten Grundstücke soll sofort im Termin der Zuschlag ertheilt werden.

Jever. **A. G. Andrée.**

Zu vermiethen.

Auf Mai 1898 eine Häuslingsstelle mit Gartengrund.

Schnapp bei Fedderwarden. Aug. Janßen.

Gesucht auf Mai ein Großknecht.

D. O.

Zu verpachten.

Auf Mai d. J. ein Wohnhaus mit Garten.

Sengwarden. G. Eggers.

Aussteuer-Artikel.

Unser großes Lager in Aussteuer-Artikeln, als:

Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Gebild, Gerstenkorn, Drelle, Tischtücher, Servietten und abgepaßte Handtücher, Bett-Inletts, Satins und Daunenköper, Baumwollen-Zeuge für Bezüge, Kleider und Schürzen, Kattune, glatte und gerauhte Piques, Parchend, Dimities, Flanelle, Bettdecken, Schlafdecken, Gardinen, Tischdecken und Teppiche,

erlauben wir uns in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wir führen ausschließlich nur **erste Qualitäten**, begnügen uns mit sehr bescheidenem Nutzen und bedienen **streng reell.**

In **Bettfedern und Daunen**

unterhalten wir in bewährten Qualitäten ebenfalls ständig großes Lager. Für feine Betten empfehlen wir **reinweiße hiesige Waare.** Wir lassen dieselbe **chemisch reinigen und entstäuben,** wodurch die Waare eine **bedeutend erhöhte Füllkraft** erlangt und eine **Reinheit,** daß wir **jede Garantie** für **völlige Geruchlosigkeit** übernehmen. Für Nähen und Fertigstellung der Betten berechnen wir nichts. Anfertigung ganzer Aussteuern sowie einzelner Sachen lassen wir prompt und sauber ausführen und wird jeder Wunsch nach Möglichkeit gerne berücksichtigt.

Bruns & Remmers.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

Nur echt mit Marke „Pfeilring"

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Marke Pfeilring. In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

In den Apotheken und Drogerien.

Wer Geld, Zeit und Arbeit
sparen will, der wasche nur mit

Ammoniak-Seifenpulver
(„Marke Stern").

Ich bitte jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse um einen Versuch mit diesem neuesten und vollkommensten Waschmittel der Gegenwart.

Erfinder und alleiniger Fabrikant
Oldenburger chemische Fabrik **H. W. Dursthoff.**

Pferde-Lotterie
zu Berlin.

Ziehung unwiderruflich:
am 10. März 1898.
3233 Gewinne — 66666 Loose.
Hauptgewinne Werth
15 000, 10 000, 9000, 8000 Mk.

Loose à **3 Mk.**, Porto und Liste **30 Pfg.**, empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme

Carl Heintze, General-Debit, **Berlin W.** (Hotel Royal) **Unter den Linden 3.**

Kartoffeln, feinste Dabersche, empfing u. empfiehlt J. F. Janßen, Mühlenstr.

Mein Herdbuchstier deckt für 3 Mk. Westerhausen. H. F. Heeren.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 54. Sonnabend den 5. März 1898. 108. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Konzert des Singvereins.

II.

Auf den ersten, religiösen Theil folgt ein zweiter von weltlichem Charakter. An der Spitze steht der Name von Johannes Brahms, der 1833 in Hamburg geboren, in Wien eine neue Heimath fand und dort vor einem Jahre gestorben ist. Er ist einer der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart, und da er gleiche Fühlung mit den Klassikern wie mit den Romantikern hat, kann man mit Recht von ihm sagen, daß er die modernen musikalischen Strömungen in sich vereinigt und für das, was das Ende des Jahrhunderts von der Musik fordert, den eigentlich entsprechenden Ausdruck gefunden hat: seine Sinfonien sind die Fortsetzung der Beethovenschen, seine Lieder stehen mit denen von Schumann auf gleicher Höhe. Die Lieder sind unsern Sängern und Sängerinnen wohlbekannt, von seinen Chorwerken wird dem Publikum im bevorstehenden Konzert zum ersten Male eine Probe geboten, und zwar eine, an der jeder Hörer seine Freude haben wird. Es sind das die vielgesungenen Liebeslieder. Der ernste Mann hat nämlich auch Tänze komponirt, ungarische und deutsche. Die ungarischen mit ihren fremdartigen Rythmen sind unserm Publikum aus den Wöhlbierschen Konzerten längst vertraut, mit den deutschen Walzern, die lieblich und humoristisch zugleich sind, will uns der Singverein bekannt machen. Es hat eine eigene Bewandtniß mit diesen Walzern; sie sind ursprünglich für Klavier zu vier Händen geschrieben und haben in dieser Gestalt in kurzer Zeit die ganze Welt erobert. Da fiel dem Komponisten ein, sie für Gesang einzurichten, er suchte einen Text dazu und fand ihn in den Versen des Nürnberger Dichters Friedrich Daumer (gest. 1875 in Würzburg). Und nun ist bewunderungswürdig, wie die Worte sich den Tönen anpassen, und der vierstimmige Gesang mit der Klavierkomposition zu einer Einheit verschmilzt, als wäre es von Anfang an so gedacht. Wer nicht weiß, wie die Sache zusammenhängt, kommt gar nicht auf den Gedanken, daß das, was so herrlich in einander klingt, zu verschiedenen Zeiten geschrieben sein könnte. Es ist ganz wunderhübsch.

Den Schluß des Konzerts bildet die Ballade Schön Ellen von Max Bruch, dem fruchtbaren Oratorienkomponisten, auf einen schönen Text von Geibel gesetzt. Eine schottische Stadt wird belagert und vom Feinde hart bedrängt; der Kommandant Lord Eduard sieht das Ende nahen, der Proviant ist verzehrt, das Pulver geht auf die Neige. In der allgemeinen Niedergeschlagenheit ist nur einem Wesen der Muth nicht gesunken, das ist des Kommandanten Tochter Schön Ellen. Mit dem innern Ohre hört sie den Marsch der zum Entsatz anrückenden Engländer, der Campbells; sie hört, wie sie blasen: „Wie könnt' ich vergessen der alten Treu!" Aber ihre Zuversicht findet keinen Widerhall bei den Kriegern, in dumpfer Ergebung wird der Kampf weiter geführt, „sie luden die Stücke zum letzten Mal, sie drückten die Hand sich mit Schweigen". Schön Ellen aber ist nicht eingeschüchtert, aufs neue sucht sie den Muth der Ihrigen anzufachen: „Ich höre den schütternden Schritt auf dem Grund, den Schritt der Bataillone." Wieder weist man sie ab, der letzte Akt des Kampfes naht, der Feind legt die Sturmleitern an, der Fähnrich sinkt tödtlich getroffen zu Boden, alles scheint verloren: da ergreift Schön Ellen die Fahne und feuert die Krieger an: „Nun steht, ihr Brüder, ganz nah schon hör' ich die Weise." Und da geht ihre Prophezeiung in Erfüllung, der Entsatz ist wirklich da, im letzten Augenblick der Noth kommt die Erlösung.

„Und der Feind zerstob, und sie zogen ins Thor,
„Und Ellen sang, wie sie bliesen:
„Nun hat uns errettet die alte Treu',
„Und Gott in der Höh' sei gepriesen."

Der reiche Inhalt des Gebotenen kann hier nur kurz angegeben werden. Deshalb wird jedem Konzertbesucher empfohlen, sich mit einem Text zu versehen; er kostet nur 10 Pfg. und ist zum völligen Genuß doch unentbehrlich.

Vermischtes.

* **Lübeck,** 2. März. (Import dänischen Viehes.) Am Sonntag langten von Kolding die beiden Dampfer Ludwig und Agersösund mit ca. 300 lebenden Rindern hier an und entlöschten ihre Ladungen an der Quarantänestation des Viehhofes. — Der Import von Vieh wird vorläufig aufhören, da bekanntlich seitens des Bundesraths verschärfte Maßregeln wegen Untersuchung auf Tuberkulose angeordnet sind, die mit dem heutigen Tage in Kraft treten. Das von Dänemark eingehende Vieh (von Schweden hat die Einfuhr schon längst aufgehört), welches bisher nur eine zehntägige Quarantäne zu bestehen hatte, soll künftig ausnahmslos auf Tuberkulose untersucht, die verdächtig befundenen Thiere zurückgesandt und alles übrige Vieh abgeschlachtet werden. Unter diesen Umständen wird die Vieheinfuhr überhaupt aufhören. Die dänische Regierung geht mit der Absicht um, einen Fleischexport in die Wege zu leiten.

* **Paris,** 2. März. Dem Bibliothekar Aubert wurde jüngst von mehreren Fischern eine deutsch beschriebene Karte übergeben, die sie in der Nähe von St. Malo in einer Flasche eingeschlossen an der Meeresküste gefunden hatten. Der Inhalt lautet: „Untergang der Elbe. Meine theure Braut Mina, ich werde Dich erst im Jenseits wiedersehen. Ich bitte denjenigen, der diese Karte finden wird, dieselbe an Fräulein Mina Frank nach Buchau (Feder-See), Württemberg, zu senden." Auf der andern Seite der Karte befand sich die gedruckte Aufschrift: „Bernhard Ramsperger vom Hause C. Gomer, Strumpffabrik in Weingarten." Herr Aubert hat dem letzten Wunsche des aerunglückten Passagiers der Elbe unverzüglich entsprochen.

* Dem Göttinger Professor Nernst soll es gelungen sein, eine **elektrische Glühlampe** zu erfinden, die um die Hälfte billiger brennt als andere. Siemens u. Halske in Berlin sollen dem Professor für seine Erfindung, die bereits zum Patent angemeldet ist, mehrere Millionen geboten haben. Die Lampe soll einen sehr dicken Kohlenfaden haben, der an offener Luft glüht. Wenn sie das hält, was ihr zugesprochen wird, wird Professor Nernst, der erst 33 Jahre alt ist, mit einem Schlage ein schwer reicher Mann werden.

* **Victoria zu Berlin.** Die Lebensversicherungs-Gesellschaft Victoria zu Berlin, welche seit 1892 die Volksversicherung als einen Hauptzweig betreibt, ist unausgesetzt bemüht, die Versicherungsbedingungen zu Gunsten ihrer Versicherten zu erweitern. Von diesem Bestreben legen nachstehende, sehr wichtige Abänderungen, die auch für die schon bestehenden Versicherungen rückwirkende Kraft besitzen, wiederum Zeugniß ab: 1. Hat die Versicherung mindestens 3 Jahre in Kraft bestanden, so soll es bei Erlöschen derselben dem Versicherungsnehmer frei stehen, die bisher auf seine Polize entfallenen Gewinnantheile, welche mit $3^1/_2$ % Zins auf Zins angesammelt sind, jederzeit baar abzuheben. Nach dreijährigem Bestehen der Versicherung kann dieselbe überhaupt nicht verfallen; wird nach dieser Zeit die Prämienzahlung eingestellt, so bleibt der Anspruch auf die bisher angesammelten und verzinsten Gewinnantheile bestehen; 2. wird die Prämienzahlung nach 3 Jahren eingestellt, so wird entweder eine prämienfreie Versicherung ertheilt oder nach Wahl des Versicherungsnehmers die Versicherung in der ursprünglich in Aussicht genommenen Weise in Kraft erhalten, dadurch, daß die weiteren Prämienzahlungen aus den bisher angesammelten Prämienreserven bestritten werden. Erst wenn der Fonds erschöpft ist, erlischt die Versicherung, doch bleibt auch in diesem Falle das Anrecht auf die angesammelten Gewinnantheile nebst Zinsen bestehen; 3. nach Wahl des Versicherungsnehmers können die vom zweiten Jahre an fällig werdenden Gewinnantheile auch zur Erwerbung einer beitragsfreien Polize verwendet werden, deren Betrag zugleich mit der Versicherungssumme für die Hauptpolize fällig wird. Die Vergünstigungen treten sofort, und für die bestehenden rückwirkend in Kraft.

* Die untrüglichsten Frühlingsboten, welche dem nahenden Lenze immer vorauseilen, sind die Illustrationen unserer Modeblätter, unter denen **„Mode und Haus"**, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, sowohl als Moden- wie als illustrirtes Familienblatt eine dominirende Stellung einnimmt. Die in der eben zur Ausgabe gelangten ersten Märznummer dargestellten Frühjahrsmoden geben ein erschöpfendes Bild alles dessen, was demnächst chic, schön und praktisch sein wird, in Kleidern sowohl wie in Hüten, Schirmen, Frisuren, Handschuhen ꝛc., für Erwachsene wie für Kinder. Der illustrirte belletristische Theil, die Haus-Beilage, der illustrirte Humor, ärztlicher Rathgeber und vieles andere machen „Mode und Haus" zu einem echten und rechten Familienblatt, das noch dazu den Vorzug hat, ein vornehmes und tonangebendes Modenblatt vornehmsten Stils zu sein. Ohne Kolorits und Romanbeilage kostet dasselbe nur 1 Mk. vierteljährlich, mit Kolorits, Musterfrisuren und achtseitiger Romanbeilage „Aus besten Federn" nur $1^1/_4$ Mk. Der Musiktheil bringt wieder eine Original-Komposition. Abonnements nehmen sämmtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei ersterem und durch den Verlag. Gleichzeitig empfehlen wir die im selben Verlag erscheinende **Illustrirte Wäsche-Zeitung,** die bekanntlich ungemein reichhaltig ist und dabei nur 60 Pfg. vierteljährlich kostet.

Jeversche Ersparungskasse.

Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1898	456 590 Mk.	01 Pfg.
Im Monat Februar sind:		
neue Einlagen gemacht . .	6 119 „	— „
dagegen zurückgezahlt . .	3 221 „	— „
Bestand der Einlagen am 1. März 1898	459 488 „	01 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassebestand)	486 167 „	84 „

Jever, 1. März 1898. Heinen.

Privat-Bekanntmachungen.

Immobil-Verkauf.

Sande (Jeverland). Zweiter Termin zum Verkaufe der beim Hauptbahnhofe hies. günstig belegenen Friedrichs'schen Immobilien, als das Wohnhaus mit angebautem Stall und 24 Ar 6 Qum. Gartenland, ist angesetzt auf

Dienstag den 8. März dieses Jahres nachmittags 4 Uhr

in Frau Dierks Wirthshause zu Sander-Altenhof.

Dem Verkäufer ist zur Gastwirthschaft in dem obgedachten Hause die Konzession bestimmt in Aussicht gestellt.

Kaufliebhaber lade ein mit dem Bemerken, daß in diesem Termine auf genügendes Gebot der Zuschlag erfolgen wird.

J. H. Gädeken, Aukt.

Herr G. Jürgens läßt

Mittwoch den 16. März d. Js. vormittags 11 Uhr auf.

in seinem Busche an der Chaussee nahe bei dem Bahnhofe Jever

starke Eichen, Buchen von 36 bis 54 Ctm. Durchmesser, Eschen, Linden von 36 bis 45 Ctm. Durchmesser, Bau- und Nutzholz, viele Damm- und Richelpfähle und Brennholz,

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever. M. U. Minssen.

Landesbibliothek Oldenburg

Anmeldungen zur
Sammelauktion
nimmt bis 8., 9. d. M. entgegen
Bübbens. **G. A. Janßen.**

Opel-
Fahrräder.
Feinste deutsche Marke.
Hauptniederlage:
Otto Lambrecht,
Oldenburg i. Gr., Langestr. 73.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Bruchbänder.
Mühlenstr. **W. Meentzen,** Sattlermeister.

Rechnungsformulare
mit Firma
empfehlen in bester Ausführung.

Postpacketadressen per 1000 Stck. 3,50 Mk.
Converts mit Firma per 1000 . . 4 Mk.
Avise (Postkarten) „ 1000 . . 5 „

Alle andern Drucksachen, wie auch **Empfehlungs-, Verlobungs-, Visiten-, Gratulations-** und **Kondolenzkarten** und **Trauerbriefe** werden in kürzester Zeit angefertigt.
Buchdruckerei C. L. Mettcker & Söhne.

Ofenfabrik Rodenkirchen
empfiehlt ihre altdeutschen
Oefen.

Seit nahezu einem halben
Jahrhundert
sind die **Lairitzschen Waldwold-Waaren** gegen **Gicht und Rheumatismus** unübertrefflich bewährt.
Lairitz
(Ges. geschützt).

Albersloh, 9. Mai 1897.
Im Jahre 1895 habe ich Ihre Präparate mit Erfolg angewandt. Ich ersuche Sie jetzt wiederum um Zusendung von Oel, Essenz und Watte, aber nicht für mich, sondern für einen Freund.
Heinr. Kordt.
Zu haben für **Jever und Umgegend** bei
A. W. Deye Wwe. in **JEVER.**

Zu verkaufen.
Mehrere junge Kühe, die in den nächsten Tagen kalben werden.
Sengwarderaltendeich. Th. Drantmann.

Zu verkaufen.
Ein schweres Arbeitspferd und eine sechsjährige Stute, geeignet zur Zucht, sowie eine zweijährige Stute.
Steindamm. H. Faß.

Das
Pferdezuchtgesetz
für das Herzogthum Oldenburg
nebst Ausführungsbestimmungen
vorräthig in der Buchhandlung von
C. L. Mettcker & Söhne.

Metall- und Holzsärge,
sowie Leichen-Bekleidung.
Kirchplatz. **Ed. Reents,** Sarg-Lager.

Waddens (Butjadingen). Bei Ansamung von **Dauerweiden** liefere ich schönen schweren keimf.
Butjadinger Grassamen,
von alter Marschweide geerntet, à Centner 20 Mark. (Probe franko) **Diedr. Wefer.**

Gute
Zucht- und Legehühner
versendet **M. Becker,**
Siegerländer Geflügelhof,
Weidenau (Sieg).
Preisl. mit zahlr. Anerkennungen postfrei.

Zu verkaufen.
Zwei tragende Kühe, sowie ein dito dreijähriges Beest. G. Taddigs.
Sophienhof bei Hohenkirchen.

Zu verkaufen.
500 Stück echte blaue Pfalzziegel.
Waddewarden. H. Bohsen.

Zu verkaufen.
In Auftrag eine 14 Meter lange Hagedornhecke.
Jever. J. Engelken.

Zu verkaufen.
Eine 10 Jahr alte Stute, zugfest, sowie ein breitfelgiger Ackerwagen.
Näheres bei Gastwirth Warntjen, Heidmühle.

Zu verkaufen.
Ein feiner junger, sprechender Papagei mit Bauer.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.
Eine **starke Singer-Nähmaschine,** sehr gut erhalten. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 27.

Zu verkaufen.
Schöne 4 Wochen alte Ferkel.
Jellistede. Heinr. Ahmels.

Zu verkaufen.
3 zweijährige hochtragende Beester.
Hobbie bei Sande. W. Hintzen.

Zu verkaufen.
Eine junge hochtragende Kuh und ein Mitte Mai kalbendes Beest
Grützmacherei bei Hohenkirchen.
Herm Gerdes.

Zu verkaufen.
Eine schwere, im Januar belegte Kuh.
Rüstersiel. Th. Tholen.

Zu verkaufen.
Ein schönes Bullkalb.
Bant. J. Hicken.

Zu verkaufen.
Drei hochtragende Beester.
Lübbenhausen. G. Ahlrichs.

Zu verkaufen.
Eine zweijährige schwarze Stute.
Suddens bei Waddewarden. W. Griepenkerl.

Zu verkaufen.
3 bald kalbende Kühe, 1 fähre Kuh, 1 zweijähriger Wallach und ein älteres Arbeitspferd.
Abbickenhausen, März 1. G. Gerdes.

Zu kaufen gesucht.
Auf sofortige oder spätere Lieferung
Milch.
Jahresabschluß erwünscht.
Sanderbusch. D. Thomßen.

Habe noch die
Maler- und Glaserarbeiten
zu meinem Neubau zu vergeben.
Sillenstede. **Fr. Gerdes.**

Das von Tobias bewohnte Haus an der Waagestraße habe auf Mai noch zu vermiethen.
Friedr. Siefken.

Mache hierdurch bekannt (die Aeußerung meiner Ehefrau betreffend), daß nicht sämmtliche Sachen ihr Eigenthum sind, sondern größtentheils mir gehören.
Gr.-Werdum, 4. März 1898.
A. R. Gerdes, Zimmermstr.

Zu verkaufen.
Eine in 4 Wochen kalbende Milchkuh.
Schaar-Mühle. H. Irps.

Gesucht.
Ein solider, tüchtiger Arbeiter,
welcher auch fahren kann, auf dauernde Arbeit, für Anfang April.
Jever. **J. C. Kleiß.**

Gesucht.
Auf sofort ein hiesiger Zimmergeselle.
Hooksiel. H. Otten, Zimmerm.

Gesucht
auf Mai für meine Landwirthschaft ein junges Mädchen, das mit melken will, gegen gutes Salär, mit Familienanschluß.
Sillens, Amt Butjadingen. Joh. Bielefeld.

Gesucht.
Auf Mai ein Fahrknecht. Zeugnisse sind vorzulegen.
Schaar-Mühle. H. Irps.

Gesucht.
Auf Mai ein Knecht von 16 bis 19 Jahren.
Warfen bei Hooksiel. Diedr. Hobbie.

Gesucht.
Zum 1. Mai eine zuverlässige **Magd,** welche einen landwirthschaftlichen Haushalt selbstständig führen kann.
Glarum. Georg Zunken.

Gesucht.
Auf sogleich ein Schuhmachergeselle.
Fedderwarden. H. E. Hillers.

Gesucht
auf sogleich 2 Schuhmachergesellen.
G. Frerichs.
Wilhelmshaven, Roonstraße 108.

Ein tüchtiges Dienstmädchen,
welches mit der Wäsche Bescheid weiß, mit guten Zeugnissen, **per sofort oder 1. April ges. Lohn 150 Mk.** ohne Abzug.
Ernst Lammers, Wilhelmshaven.

Lehrling gesucht.
Zu Ostern suchen einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat, das **Malergewerbe** gründlich zu erlernen.
Wilhelmshaven. **J. R. Popken & Sohn.**

Gesucht.
Auf 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Haus gegen hohen Lohn.
Kostverloren 310. A. G. Andrée.

Gesucht.
Für ein Viehgeschäft in Berne auf Mai ein Knecht, der gut melken kann, gegen hohen Lohn.
Gute Zeugnisse sind erforderlich.
Jever, Blanestraße. D. W. Josephs Söhne.

Gesucht zu Ostern
ein Sohn achtbarer Eltern u. g. Bed. als Lehrling.
Ernst Lammers, Wilhelmshaven,
Kolonial- u. Delikateßwaaren.

Eine erf. zuverl. Person sucht zum 1. Mai Stellung zur selbstst. Führung eines Haushalts, am liebsten in der Landwirthschaft.
Gefl. Offerten unter A. J. 35 postl Sengwarden erbeten.

Ein j. Lehrer s. z. Ostern einf. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, wenn möglich m. v. Pension. Offert. m. Preisang. erb. Oldenburg postl. **F. R. 14.**

Kann 4 bis 8 Stück Hornvieh auf Fütterung nachweisen.
Haddien. Gebhards.

Suche 4 bis 6 Matten gutes Weideland zu pachten. D. O.

Suche für die nächste Weidezeit 2 Füllen oder 2 zweijährige Pferde in 11 Matten alte friedliche Weide anzunehmen.
Tain b. Waddewarden. J. Bohsen.

Anzuleihen gesucht.
Auf Mai d. J. 10 000 bis 15 000 Mk. gegen pupillarisch sichere Landhypothek.
Hohenkirchen. J. F. Detmers.

Auszuleihen. 10 000, 9000, 8000, 6000, 3000, 2100, 2000, 1500, 1000 und 600 Mark auf Hypothek.
Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Landesbibliothek Oldenburg